



Gläserne Glanzlichter

Im Festsaal des Schaezlerpalais wird es demnächst gläsern: Jiri Dokoupil präsentiert seine Rauminstallation aus barockbunt schillernden Glaskugeln. Doch es gibt noch andere Glaskunst in Augsburg. Diese und weitere Ausstellungsempfehlungen auf den **Seiten 9 - 11**

Rendite, Kultur, Glück

Welche Bedeutung hat die Umwegrentabilität im Kontext Kultur für unsere Region? Teil zwei unserer Serie auf **Seite 2**

Wer werden wir?

Unter dem Motto »Becoming« lädt das Augsburger Medienkunstfestival lab.30 vom 29. Oktober bis 1. November dazu ein, über Veränderung, Möglichkeiten und die Zukunft nachzudenken. **Seite 6**

Lesen. Hören. Begegnen

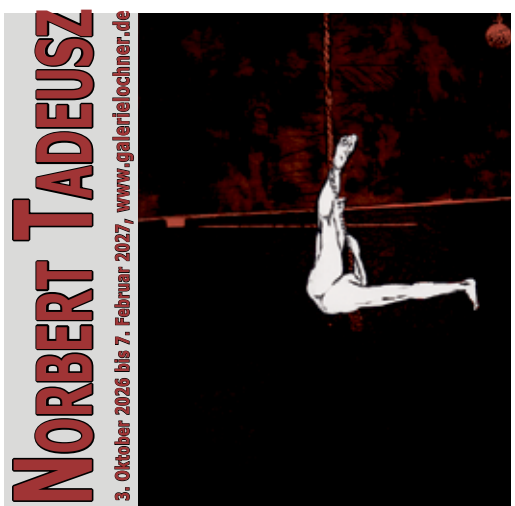
Zwischen 5. und 29. Oktober finden zum wiederholten Mal die Deutsch-Israelischen Literaturtage Augsburg statt.

Mehr zu Literaturveranstaltungen in der Region auf den **Seiten 14 + 15**

323. Kunst- und Schmuckauktion

Das Kunstauktionshaus Georg Rehm in Augsburg bereitet seine nächste Auktion vor. Am Samstag, den 26. September, findet ab 17 Uhr die Vernissage statt, versteigert wird am 1. und 2. Oktober. Zur Versteigerung kommen unter anderem erste ausgewählte Highlights aus den Bereichen Kunst, Schmuck und Antiquitäten.

► www.auktionshaus-rehm.de

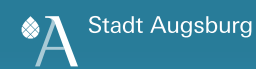


Kultur braucht Sichtbarkeit. Die Programme brauchen gute Plätze im öffentlichen Raum, um für ihre Existenz zu werben. Unsere Region bietet diese Orte – allerdings sind sie für die meisten Kulturschaffenden unbezahlbar. Die a3kultur-Redaktion hat die Möglichkeiten von Kulturwerbung im öffentlichen Raum recherchiert, dokumentiert und sieht Handlungsbedarf **Seite 3**.

Unser Titelbild zeigt einige Künstler*innen aus eben jenen Kulturprogrammen. Eine Übersicht über das vielfältige Angebot bis zum Jahresende finden Sie auf den **Seiten 4-7**.



Das Online-Magazin von Wolfram Grzabka für Ausstellungen im süddeutschen Raum



Offene Ateliers im Gaswerk

Samstag, 17.10.2026, 13–19 Uhr
Sonntag, 18.10.2026, 12–18 Uhr

Künstlerinnen und Künstler auf dem Gaswerk öffnen ihre Galerie- und Arbeitsräume. **Der Eintritt ist frei.**

Programm:
augsburg.de/gaswerk



Die Ständige Konferenz lädt ein

Tatjana Dörfler - Referentin für Kultur und Bildung in Augsburg im Gespräch mit Expert*innen der Bereiche Gegenwartskunst, Theater, Clubkultur, Literatur, Klassik und kulturelle Bildung.

Mittwoch, 28. Oktober,
Sensensemble Theater,
Beginn: 19 Uhr,
Der Eintritt ist frei

Anmeldung bitte bis zum
26. Oktober an:
staendigekonferenzkultur@gmail.com
► www.staendige-konferenz.de



deutsch-israelische
GESELLSCHAFT
AUGSBURG SCHWABEN e.V.

DEUTSCH-ISRAELISCHE
**LITERATUR
TAGE** 2026

LESEN.
HÖREN.
BEGEGNEN.

AUGSBURG 05.-29.10.26
www.dig-augsburg.de

► www.a3kultur.de

uniA UNIVERSITÄT AUGSBURG

Öffentliche Veranstaltungen



2. Oktober, um 18:00 Uhr

Rathaus der Stadt Augsburg, Rathausplatz 1, 86150 Augsburg

Lange Nacht der Demokratie

Verschiedene Veranstaltungen rund um Demokratie, u. a. mit dem Transferzentrum Frieden Augsburg (Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung) und dem Projekt STREIT/FÖRDERER (Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung)

7. Oktober, um 17:00 Uhr

Multifunktionsraum des Zentrums für Bewegung und Begegnung (ZBB) des Bezirkskrankenhauses Augsburg, Geschwister-Schönert-Straße 1, 86156 Augsburg

Präklinische Notfallpsychiatrie

Vortrag von Dr. med. Simon Kurzthals im Rahmen des Kolloquiums Universitätspsychiatrie Augsburg

13. Oktober, um 20:00 Uhr

Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim), Provinostraße 46, 86153 Augsburg

Lange Nacht der Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement 2026

Podiumsveranstaltung mit Michel Abdollahi, Emre Akal, Nava Ebrahimi, Mirna Funk, Philipp Messner, Ruth Maria Thomas und Angela Aux. Moderation: Niels Beintker; Sprecherin: Katja Schild

15. Oktober, um 17:00 Uhr

Universität Augsburg, Gebäude I (Raum 1201), Universitätsstraße 12, 86159 Augsburg

Wenn KI uns überholt – Theologische Überlegungen zur Unersetzlichkeit des Menschen

Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Johannes Grössl

19. Oktober, um 14:00 Uhr

Landesamt für Umwelt (LfU), Bürgermeister-Ulrich-Straße 160, 86179 Augsburg

Waldumbau im Klimawandel – Zukunftswälder aktiv gestalten

Vortrag von Dr. Hans-Joachim Klemmt im Rahmen der Reihe »Umwelt-Studium«

21. Oktober, um 18:15 Uhr

Universität Augsburg, Hörsaalzentrum (Gebäude C, Hörsaal II), Universitätsstraße 10, 86159 Augsburg

Deus lo vult. 27. November 1095 – der Papst ruft zum ersten Kreuzzug

Vortrag von Prof. Dr. Martin Kaufhold im Rahmen der Historischen Ringvorlesung

21. Oktober, um 18:30 Uhr

Stadtbücherei Augsburg, S-Forum (Erdgeschoss), Ernst-Reuter-Platz 1, 86150 Augsburg

Marina Warner: Indigo or Mapping the Waters/Indigo oder die Vermessung der Wasser

Vortrag von Tobias Döring im Rahmen der Ringvorlesung »Große Werke der Literatur XIX«

22. Oktober, um 19:00 Uhr

Zeughaus Augsburg (Reichlesaal 116), Zeugplatz 4, 86150 Augsburg

Ordnung im Zufall – Warum große Systeme trotz Zufall vorhersagbar sind

Vortrag von Prof. Dr. Markus Heydenreich (Mathematik) im Rahmen der Reihe »Faszination Mathematik und Physik«

27. Oktober, um 18:15 Uhr

Universität Augsburg, Hörsaalzentrum (Gebäude C, Hörsaal III), Universitätsstraße 10, 86159 Augsburg

Unsichtbares sichtbar machen: Geophysikalische Prospektion in der Archäologie

Vortrag von Lena Lambers, M.A. im Rahmen des Altertumswissenschaftlichen Kolloquiums

28. Oktober, um 19:00 Uhr

Leopold Mozart College of Music (Konzertsaal), Grottenau 1, 86150 Augsburg

Der Klang der Zeit

Semestereröffnungskonzert des Leopold Mozart College of Music mit Studierenden, Dozentinnen und Dozenten. Anmeldung per E-Mail: frontdesk.lmc@phil.uni-augsburg.de

Mehr Details und weitere Veranstaltungen unter

www.uni-augsburg.de/veranstaltungen

Kulturförderung ist eine großartige Investition in die Zukunft der Menschen unserer Region – und überdies sehr rentabel.

Rendite, Kultur, Glück Teil 2

Welche Bedeutung hat die Umwegrentabilität im Kontext Kultur für unsere Region? Diese Frage ist Basis für das Ankerthema der a3kultur Redaktion für diesen Herbst.

In diesem Zusammenhang sind uns die Positionen externer Expertinnen und Experten zum Thema wichtig. Zuletzt publizierten wir die Antworten von Florian Freund, dem Oberbürgermeister von Augsburg und Jens Walter, Regionalgeschäftsführer der IHK Schwaben. In dieser Ausgabe finden Sie die Positionen von Tatjana Dörfler, der Kultur- und Bildungsreferentin in Augsburg und Ekkehard Schmölz, Leiter von Augsburg Marketing. Zudem haben wir von Martin Sailer, dem Bezirkstagspräsident Schwaben und Landrat vom Landkreis Augsburg folgende Position erhalten, die wir diesem Beitrag voranstellen wollen:

» Wenn sinnvoll und nachhaltig in Kultur investiert wird, können hohe Summen in den Wirtschaftskreislauf zurückfließen. Bestes Beispiel in Schwaben ist das Festival der Nationen in Bad Wörishofen, das auch wirtschaftlich ein echtes Erfolgsprojekt ist. Unsere Kulturregion hat viel Potenzial, das sicher noch nicht vollständig ausgeschöpft worden ist. « - Martin Sailer

»Kulturgenuss & Konsum«

Tatjana Dörfler leitet seit August das Referat für Kultur und Bildung in Augsburg. In den letzten Jahren arbeitete sie für das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Davor war sie Hochschulkanzlerin in Augsburg.

a3kultur: Verstehen Sie Kultur als wirtschaftlichen Motor für unsere Region?

Tatjana Dörfler: Unser Kulturangebot ist definitiv ein wirtschaftlicher Motor für unsere Region. Durch das Kulturangebot einer Region entstehen direkte und indirekte ökonomische Effekte. Darüber hinaus ist es längst Konsens, dass Kultur ein enorm wichtiger Standortfaktor für die Ansiedelung von Unternehmen ist. Parallel zum kulturellen Angebot unserer Stadt sollte in diesem Zusammenhang auch die Kultur- Kreativwirtschaft berücksichtigt werden. Mit einem Anteil von über zehn Prozent kultur- und kreativwirtschaftlicher Unternehmen an der Gesamtwirtschaft zählt Augsburg sowohl innerhalb Bayerns, als auch bundesweit zu den starken urbanen Standorten der Kultur- und Kreativwirtschaft.

Auf welchem Niveau sehen Sie hier die Umwegrentabilität von Kultur?

Ohne Zahlen aus Studien bemühen zu wollen, ist es doch ganz offensichtlich, dass Kulturgenuss fast immer mit Konsum einhergeht. Wer trinkt nicht gerne nach der Theateraufführung noch ein Glas Wein in der Kneipe oder kauft Mitbringsel im Museumsshop ein? Dazu kommt, dass Kultureinrichtungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Lohn und Brot bringen sowie Investitionen beispielsweise im Bau- und Dienstleistungssektor tätigen. Nicht zu vernachlässigen sind auch die fiskalischen Effekte, die sich hieraus ergeben.

In Augsburg ist nun schon seit vielen Jahren bekannt, dass Kultur für eine Stadt nicht nur ein nettes Zubrot, sondern ein ernstzunehmender Wirtschaftsfaktor ist.

Könnte eine Studie zum Thema, etwa nach dem Vorbild von Potsdam, die kulturelle Entwicklung in Ihrem Verantwortungsbereich positiv beeinflussen?

Entsprechende Studien gibt es in Augsburg seit langem, die IHK und die Regio Tourismus GmbH beschäftigen sich mit dem Thema seit vielen Jahren. Solche Studien können allerdings immer nur die kulturellen Entwicklungen begleitend stützen und sind nie allein ausschlaggebend für den Ausbau des kulturellen Angebots einer Stadt.

Sollte man Kulturförderung nicht verstärkt als Investition in die Gesellschaft mit besonders guten Renditeerwartungen verstehen?

Natürlich sollte man das. Dazu kommt, dass wir aufgrund verschiedenster Förderprogramme von Bezirk, Land und Bund bereits bei Investitionen bemüht sind, jeden eingesetzten Euro im besten Fall zu verdoppeln. Man sollte die Rendite für die Gesellschaft bei der Kulturförderung allerdings nie als rein monetär betrachten: Mindestens genauso wichtig ist die kulturelle Bildung als Investition in die Resilienz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die sie nachweislich stärkt.



© Julia Pietsch



© Martin Augsburger



© Fabian Schreyer

(v.l.n.r.: Martin Sailer, Ekkehard Schmölz, Tatjana Dörfler)

»Begegnung, Teilhabe und Identifikation«

Ekkehard Schmölz leitet Augsburg Marketing und verantwortet unter anderem große Innenstadtveranstaltungen wie die Augsburger Sommernächte sowie zahlreiche Projekte zur Belebung und Positionierung der Innenstadt.

a3kultur: Verstehen Sie Kultur als wirtschaftlichen Motor für unsere Region?

Ekkehard Schmölz: Absolut. Kultur schafft nicht nur Lebensqualität und Identität, sondern auch ganz konkrete wirtschaftliche Impulse. Veranstaltungen bringen Menschen in die Stadt, sorgen für Frequenz und stärken Gastronomie, Handel, Hotellerie und weitere Dienstleistungen. Gerade große, niedrigschwellige Formate wie die Augsburger Sommernächte zeigen, wie eng kulturelles Erlebnis, gesellschaftliche Begegnung und wirtschaftliche Belebung einer Innenstadt miteinander verbunden sind.

Auf welchem Niveau sehen Sie hier die Umwegrentabilität von Kultur?

Eine pauschale Zahl halte ich für schwierig, weil die Effekte je nach Format sehr unterschiedlich sind. Studien, die von etwa 1,60 Euro bis über 3,50 Euro zusätzlichem Umsatz je investiertem Euro ausgehen, zeigen aber die Größenordnung. Entscheidend ist: Die Wirkung endet nicht beim Veranstalter. Besucherinnen und Besucher essen, trinken, kaufen ein, übernachten oder kommen später wieder. Hinzu kommen langfristige Effekte für Image, Standortattraktivität und Aufenthaltsqualität, die sich nur schwer in Euro messen lassen.

Könnte eine Studie zum Thema, etwa nach dem Vorbild von Potsdam, die kulturelle Entwicklung in Ihrem Verantwortungsbereich positiv beeinflussen?

Ja, eine solche Untersuchung wäre sehr wertvoll. Gerade bei Veranstaltungen kennen wir Besucherzahlen und Kosten meist sehr genau, die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgeeffekte dagegen deutlich weniger. Eine fundierte Studie könnte sichtbar machen, welchen Beitrag Kultur und Veranstaltungen tatsächlich für Innenstadt, Tourismus, Handel und Gastronomie leisten – und damit eine bessere Grundlage für zukünftige Entscheidungen schaffen.

Sollte man Kulturförderung nicht verstärkt als Investition in die Gesellschaft mit besonders guten Renditeerwartungen verstehen?

Unbedingt als Investition – allerdings nicht nur mit einer finanziellen Rendite. Kultur schafft Begegnung, Teilhabe und Identifikation mit einer Stadt. Sie bringt unterschiedliche Menschen zusammen und macht öffentlichen Raum lebendig. Wenn daraus gleichzeitig zusätzliche Umsätze, eine stärkere Innenstadt und ein attraktiverer Standort entstehen, ist die Rendite gleich mehrfach vorhanden: wirtschaftlich, gesellschaftlich und stadtentwicklungspolitisch.

Zusammenstellung: Jürgen Kannler. Alle Beiträge zum Thema »Rendite, Kultur, Glück« sind als Doku auf a3kultur.de abrufbar.



Kulturelle Sichtbarkeit ist eine grundlegende Voraussetzung, wenn es darum geht, einerseits den gesellschaftlichen Stellenwert von Kunst und Kultur widerzuspiegeln sowie ganz konkret Kulturorte und deren Programm auf vielfache Weise im Mikrokosmos einer diversen Stadtgesellschaft zu präsentieren. Zweifelsfrei verändert sich kulturelle Sichtbarkeit. Das liegt mitunter an der veränderten Bedeutung von Printmedien, in denen Kulturveranstaltungen beworben werden. Hinzu kamen neue digitale Möglichkeiten. Allerdings ohne analoge Werbeorte vollständig zu verdrängen. Vielmehr erweiterten diese die Bandbreite, etwa für ein Konzert in der Kantine, eine Lesung im Abraxas oder eine neue Kunstausstellung in der Villa Schöne Felder zu werben. Im öffentlichen Raum sind diese Werbeflächen durch die Stadtverwaltung zu großen Teilen reguliert, um einem Wildwuchs entgegenzuwirken. Verständlich – man dürfte sich sonst in der Stadt

fühlen wie im Internet der 2000er mit seinen unzähligen Pop-Up-Fenstern, die einem aller Hand verkaufen wollten. a3kultur geht in diesem Schwerpunkt der Frage nach, wie es in und um Augsburg um das Thema Werbung im öffentlichen Raum bestellt ist. Für diese Dokumentation haben wir eine fiktive Kulturveranstaltung Ende Januar 2027 gewählt, für die wir mit bis zu 20 Plakaten (analog wie digital) im Stadtgebiet werben wollen – über einen Zeitraum von zwei Wochen. Auf dieser Grundlage haben wir Preise für eine entsprechende Werbekampagne angefragt. Die angegebenen Preise für Litfaßsäulen und Billboards sind dabei Einzelpreise, die je nach Lage variieren. Ein Teil der Anbieter vermarktet seine Werbeflächen direkt über eigene Strukturen, ein anderer Teil läuft bundesweit über entsprechende Plattformen, die die Angebote bündeln und vermitteln.



AO Stahlrahmen (Pfau GmbH)
Die etwas mehr als 600 Stahlrahmen in Din A0 Größe verteilen sich im gesamten Stadtgebiet. Die Stahlrahmen richten sich speziell an Kultur und Konzerte in der Stadt sowie angrenzenden Gemeinden und nicht-kommerzielle Veranstaltungen von Vereinen in Augsburg, als auch Stadtteilaktionen. Die Preise sind daher, mit 305 € für eine zweiwöchige Kampagne, im Verhältnis zum Großteil der anderen Anbieter günstig, die Preisstruktur transparent und offen einsehbar.

Litfaß-Säulen (Schiffmann)
Im ganzen Stadtgebiet gibt es die, ganz klassisch mit geklebten Plakaten oder mit beleuchteter Glasfassade und drehbaren Litfaß-Säulen. Demnach variieren Preise nach Lage und Ausstattung. Über eine entsprechende Plattform sind Termine in 10 bis 11 Tagesslots möglich, inklusive Anbringung. Für die Litfaßsäule am Mittleren Graben lägen die Kosten für eine ganze Säule in den letzten beiden Dezemberwochen bei etwa 362 Euro. Einzelplakate an den beleuchteten Glassäulen sind je nach Lage und Verfügbarkeit ähnlich oder sogar noch teurer, wie etwa vor der City Galerie (siehe Foto)

Billboards (diverse Anbieter)
Klassische Billboards gibt es ebenso weiterhin wie jene digitalen. Auch hier variieren Preise stark nach Lage und Zeitraum, sowie digital oder analog. Über eine entsprechende Plattform haben wir uns jene am Plärrereingang Lagenmantelstraße angesehen. Termine sind auch hier in 10 – 11 Tagesslots möglich, inklusive Anbringung betragen die Kosten für eine zweiwöchige Kampagne 495 €.

Citylight Poster (Schiffmann)
An den Haltestellen der Stadtwerke Augsburg läuft die Vermietung in Zusammenarbeit mit Schiffmann Außenwerbung. Es besteht die Möglichkeit im 8/1-Bogen oder kleiner im A1/A0-quer (siehe Foto) zu werben. Die Preisstrukturen hier sind intransparent.

Moskitos (Pfau GmbH)
Für die Bewerbung im Augsburger Umland bieten sogenannte Moskitos-Rahmen an City Cubes eine Ergänzung zu den innerstädtischen Flächen. Verfügbar sind sie aktuell in Aichach, Friedberg, Gersthofen, Königsbrunn und Neusäß. Jeweils mit drei Netzen pro Standort im Format A1. Ein Netz fasst je nach Ort zwischen 7 (Neusäß) und 16 Plakaten (Königsbrunn). Mit einem vergünstigten Angebot für Kultur und Vereine liegen die Kampagnenkosten hier bei 302,40 €.

Freie Plakatierung
Eine Besonderheit insbesondere für den Kulturbereich stellt die freie Plakatierung dar. Diese wird vornehmlich von der freien Szene genutzt, da sie kostenfrei und oftmals geduldet ist. Es gibt allerdings Ausnahmen. Etwa wenn Eigentümer leerstehender Immobilien das Plakatieren verbieten. Oftmals wird es auch dort lange geduldet. Die Spots hierfür wurden in den vergangenen Jahren rar und werden zum Teil innerhalb der Szene weitergegeben.



Werbung prägt unseren Alltag
Ohne, dass Menschen diese bewusst wahrnehmen. Kein Wunder, bei der Fülle der unterschiedlichen Flächen und Formate. Insofern ist es zu begrüßen, dass die vielen und vielfältigen Werbeflächen zumindest im Ansatz einer Regulierung unterliegen. Dennoch unterliegen Werbeflächen einer starken Marktlogik. Das zeigt sich an Preisen und Verfügbarkeiten einerseits, andererseits an der nicht immer vorhandenen Transparenz, wer wie werben kann. Die Fülle der gewerblichen Anbieter nutzt eine Preisstruktur, die je nach Zeitraum, Ort und Format einer Werbemaßnahme stark variiert. Hinzu kommt, dass mit der Unterschiedlichkeit der Werbeflächen anderes Know-How bei Planung und Gestaltung gefragt ist. Kein Wunder also, dass diese Werbeflächen in aller Regel nur von großen Unternehmen angemietet werden. Undenkbar ist es für die meisten Kulturschaffenden für ein Konzert oder eine Lesung sich bei Billboards, City-Light-Postern oder Litfaßsäulen einzumieten. Zumal hierfür zusätzliche Ressourcen von Nöten wären. Dahingehend ist es für die Kunst- und Kulturszene von Vorteil, dass die Stadt etwa mit den AO-Stahlrahmen eine flächendeckende und in Relation zum Großteil der gewerblichen Anbieter günstige und explizit der Kultur und Vereinen vorbehaltene Werbemöglichkeit geschaffen hat.

Selbiges betrifft die in der Region anzutreffenden sogenannten Moskitos, welche für Kultur ein günstigeres Angebot schaffen als für gewerbliche Anbieter. Dieses Prinzip sollte die Stadt weiterdenken: Wenn sie Werberechte vergibt, sollte Kultur von vornherein feste Slots erhalten, statt auf Restflächen angewiesen zu sein. Das gilt auch für digitale Formate wie Bildschirme an Haltestellen, in Straßenbahnen und Bussen. Werden Kulturkontingente schon in den Vergabebedingungen verankert, kann sich Sichtbarkeit nicht nur leisten, wer ein großes Marketingbudget hat.

Für den Ansatz einer kulturellen Sichtbarkeit sind solche Angebote ein echter Gewinn, wenn gleich auch diese Möglichkeiten nicht für alle Kulturveranstaltungen bezahlbar oder sinnvoll sind. Oftmals sind es größere Museen, Festivals, städtische Träger, die sich hier problemlos einmieten können. Für die freie Szene, welche mit weniger Budget auskommt oder ehrenamtlich Kultur ermöglicht bleibt die freie Plakatierung etwa an leerstehenden Schaufenstern von zentraler Bedeutung für die Bewerbung der eigenen Veranstaltungen. Überdies passiert kulturelle Sichtbarkeit nicht ausschließlich analoge und digitale Werbeformate – vielfach leben Angebote auch von Mundpropaganda. Heißt für alle Besucher*innen von Konzerten und Co.: Weitersagen lohnt!

KONGRESS AM PARK AUGSBURG

OKTOBER 2026

DI 13



Sportfreunde Stiller
30 wunderbare Jahre

MO 19



Nights on Broadway
A tribute to the BEE GEES

NOVEMBER 2026

SA 07



52. Presseball
Augsburger Allgemeine

SA 14



Dicht & Ergreifend
Zweiländerdreieck Tour 2026

MO 30



Rian
Blumendisko Tour 2026



Stadt Augsburg

www.kongress-augsburg.de



Fahrplan für den Kulturherbst

Egersdörfer, Schulz, Müller treten mit ihrem Programm »Carmen oder Worte, die das Herz berühren« am Sonntag, 8. November (18 Uhr) in der Kresslesmühle auf. © Stephan Minx

Der Herbst hält Einzug – und mit ihm ein prall gefülltes Kulturprogramm in unserer Region. Ob Kleinkunsttheater in historischem Gemäuer, große Konzertbühnen oder gemütliche Kulturwirtschaften: Von Comedy und Kabarett über Konzerte, Lesungen und Tanz bis hin zu weihnachtlichen Shows ist für jeden Geschmack etwas dabei. Die Highlights der Region zusammengetragen von Mira Emke und Malte Günther



© Marvin Ruppert

zu Gast. Mit ihrem Programm »leicht entflammbar« widmet sie sich an diesem Abend mit erfrischender Klarheit den wichtigen Fragen unserer Zeit, ohne sich daran die Finger zu verbrennen: Warum zur Hölle werden wir in gesellschaftlichen Diskussionen so verschissen schnell ausfallend? Wenn ich auf jeden Fall recht habe – was hast dann du? Hinter ihrem Programm stehen wasserfeste Recherchen, die Tiefen des Internets und ein abgeschlossenes Psychologiestudium. Fundierter wird Comedy nicht. Im November tummeln sich einige bekanntere Gesichter auf der kleinen Bühne der Mühle. Mit Helene Bockhorsts Programm »Lebefrau« trifft am 6. November schwarzer Humor auf bunte Outfits. Am 14. November wird Anna Bartling auf ihrer Deutschland-Tour »Club 27« einen kleinen Abstecher in der Augsburger Kresslesmühle machen. (mem)

Kresslesmühle

Das Kulturhaus Kresslesmühle im Herzen Augsburgs kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Seit 1970 ist die ehemalige Wassermühle im Besitz der Stadt und wurde zu einem abwechslungsreichen und besonderen Kulturort. Mit Platz für ca. 100 Gäste lädt das Kleinkunsttheater jeden Monat mit vollem Programm zu den unterschiedlichsten Veranstaltungen ein. Von Comedy und Kabarett bis hin zu Lesungen und Konzerten, von bekannten Gesichtern und »Stammartists« zu Newcomern und Open Stages. Auch in der neuen Saison bleibt die Kresslesmühle ihrem Mix aus Comedy, Kabarett und Musik treu. Neben bekannten Namen wie Philipp Weber, Jan Philipp Zymny oder Alice Köfer stehen auch musikalische Abende mit »Adjiri Odametey«, »Gankino Circus« oder »Julienne et les Chats noirs« auf dem Programm. Dazu kommen wiederkehrende Formate wie das »fast-food Theater« oder »Impro à la turka«, ein deutsch-türkisches Improvisationstheater, das mittlerweile jeden Monat zu Gast ist. Ein kleinkünstlerischer Überblick: Am 17. Oktober ist Autorin, Moderatorin und Comedienne Lara Ermer zu Gast. Mit ihrem Programm »leicht entflammbar« widmet sie sich an diesem Abend mit erfrischender Klarheit den wichtigen Fragen unserer Zeit, ohne sich daran die Finger zu verbrennen: Warum zur Hölle werden wir in gesellschaftlichen Diskussionen so verschissen schnell ausfallend? Wenn ich auf jeden Fall recht habe – was hast dann du? Hinter ihrem Programm stehen wasserfeste Recherchen, die Tiefen des Internets und ein abgeschlossenes Psychologiestudium. Fundierter wird Comedy nicht. Im November tummeln sich einige bekanntere Gesichter auf der kleinen Bühne der Mühle. Mit Helene Bockhorsts Programm »Lebefrau« trifft am 6. November schwarzer Humor auf bunte Outfits. Am 14. November wird Anna Bartling auf ihrer Deutschland-Tour »Club 27« einen kleinen Abstecher in der Augsburger Kresslesmühle machen. (mem)

► www.kresslesmuehle.de



© Paul Ambrusch

Kongress am Park

Der Kongress am Park gehört mit einer Kapazität für rund 1.400 Gäste zu den größten Veranstaltungsorten Augsburgs. Somit ist nicht nur Platz für Messen, Firmenevents und Tagungen, sondern auch für ein umfangreiches Programm an Konzerten, Theatervorstellungen, Lesungen und Kabarett – Von Oktober bis Dezember ist wieder reichlich geboten. Ein kleiner Überblick: Musikalisch wird am 13. Oktober groß mit den »Sportfreunden Stiller« und ihrer »30 wunderbare Jahre«-Tour begonnen. Weiter geht es am 19. Oktober mit »Nights on Broadway« von Night Fever. Die Band gilt als eine der erfolgreichsten und authentischsten »Bee Gees«-Tribute-Shows weltweit. Keine andere Band kommt dem Original so nah. Am 20. Oktober gebührt Filmkomponist Hans Zimmer die Ehre. Das renommierte Sinfonieorchester »Lords of the Sound« werden seine klangvollen Werke zum Besten geben. Eine weitere »Nacht der Filmmusik« wird es am 19. Dezember geben. Spannend für alle Whisky-Liebhaber*innen wird es am 30. & 31. Oktober – Der Augsburger Whisk(e)ysalon geht in die nächste Runde! Whisky, Rum, Gin sowie feine Brände, Etikette und entspannte Atmosphäre aber auch der bewusste, sensible Umgänge mit den Destillaten stehen dabei im Vordergrund. Rund um die edlen Getränke gibt es diverse Workshops und Tastings. Auch das Theaterprogramm des Kongress ist reich an Angeboten. Am 11. Oktober wird eine musikalische Neufassung von »Titanic« zu sehen sein. Ab Dezember, wenn die Weihnachtsstimmung so langsam vor der Tür steht, erzählt das Theater Liberi am 13. Dezember eindrucksvoll die berührende Geschichte von »Die Schöne und das Biest«. Noch ein Stückchen weihnachtlicher wird es mit den Klassikern »Drei Haselnüsse für Aschenbrödel« (21. Dezember) und »Der Nussknacker« (26. Dezember). (mem)

► www.kongress-augsburg.de

LARS REDLICH UNAUFHATLSAM UNTERHALTSAM! Kabarett SAMSTAG 17.10.26 19.30 UHR VVK: 25 €	ROMAN KNIŽKA & OPUS 45 ES WAR MORD! True Crime Konzertabend FREITAG 23.10.26 20.00 UHR VVK: 15 €	ANDI & DIE AFFENBANDE GESPENSTER & VAMPIRE Halloween Rock-Party für Kinder SONNTAG 25.10.26 15.00 UHR VVK: 15 €	RICARDO VOLKERT & ENSEMBLE FELIZ NAVIDAD! ANDALUSISCHE WEIHNACHT MIT FLAMENCO Konzert SONNTAG 22.11.26 19.00 UHR VVK: 25 €	WITTELSBACHER SCHLOSS FRIEDBERG Events TICKETS UND INFORMATIONEN Bürgerbüro der Stadt Friedberg Marienplatz 1 86316 Friedberg Tel.: 0821 / 6002-0 stadt-friedberg.reservix.de VERANSTALTUNGSORT Wittelsbacher Schloss Schlossstraße 21 86316 Friedberg www.wittelsbacher-schloss.de
--	---	--	---	---



© Catherina Hess

Parktheater am Kurhaus Göggingen

»Erlebnis, Kultur, Genuss« – unter diesem Motto lädt das Parktheater im Kurhaus Göggingen jährlich zu rund 180 kulturellen Veranstaltungen mit Comedy, Kabarett, Konzerten, Opern, Operetten, Shows und vielem mehr im traumhaften Ambiente von Augsburgs europaweit einzigartigem Multifunktionstheater aus dem 19. Jahrhundert. Mit einem unglaublich umfangreichen und vielfältigen Programm eröffnet das Parktheater die Herbst-Saison und darf unter anderem viele Kleinkünstler*innen und Kabarettist*innen ab Oktober begrüßen: Neben Ingo Appelts Programm »Männer nerven stark« (10. Oktober) werden Alfred Dorfer (7. Oktober), Ass-Dur (14. & 15. Oktober), Hannes Ringlstetter (19. Oktober), Claudia Pichler (18. November, siehe Foto) und viele weitere auf der Bühne stehen. Mit »Six Pack« wird am 4. Oktober musikalisch gestartet. Die A Cappella-Comedy Show hat mit ihrer »Zukunftsmusik« das Beste von Gestern mit dabei. Am 9. Oktober darf das Parktheater Jan Amman und Lisa Habermann mit ihrem Klassik-Programm »Wenn Bühne auf Leben trifft« begrüßen. Außerdem findet am 11. Oktober das jüdische Neujahrskonzert statt. Auf dem weiteren Programm stehen Konzerte mit Martin Kälberer (22. Oktober), Gitte Haenning & Band (23. Oktober), Yuliya Lonskaya (23. Oktober) und vielen mehr. Auch für Literarische Abende ist gesorgt. Nicht nur mit dem »literarischen Salon« als Stammevent (25. November), auch unter

anderem mit der Comiclesung »Töchter der Aphrodite« (24. Oktober) oder der Lesung mit Max Goldt am 23. November. Auch im Parktheater wird es ab Dezember wieder weihnachtlich – nicht mit Plätzchenduft, dafür aber mit einer Reihe an Shows, Märkten und Opern. Mit dem Weihnachtsspecial »Moving Shadows« wird am 2. & 3. Dezember gestartet. Sieben Artist*innen, eine Leinwand, dazu Licht und Musik, mehr braucht es nicht für das mehrfach preisgekrönte Schattentheater – eine Weihnachtsshow, die verzaubert, begeistert und rührt. Neben den »Danceperados of Ireland«, eine irische Weihnachtsshow am 7. und 8. Dezember, lädt Göggingen wieder zum jährlichen Weihnachtsmarkt ein. Außerdem dürfen selbstverständlich die (Weihnachts-)klassiker »Cinderella« und »Der Nussknacker« am 31. Dezember nicht fehlen. (mem)

► www.parktheater.de



© Stefan Leonhardsberger

Bürgersaal Stadtbergen

Im Bürgersaal Stadtbergen mit einer Kapazität für 280 Gäste, ist neben musikalischen Veranstaltungen wie »The Mojo Six« (2. Oktober), Pascal Blenke (17. Oktober) oder Martin Schmidts »Swingtime« (4. Dezember) auch der Comedian Stefan Leonhardsberger am 24. Oktober zu Gast. Seit vielen Jahren ist er auf den Kabarett- und Comedybühnen zwischen Wien, München und Stuttgart zu Hause. Nach musikalischen Erfolgsproduktionen wie »Da Billi Jean is ned mei Bua« und dem Kabarett-Thriller »Rauhnacht« begeisterte er zuletzt mit seinem ersten Comedy-Solo »Ja« über den Alltag als Familienvater mehr als 25.000 Zuschauer*innen. Am 25. Oktober können sich die kleinen Gäste auf »die kleine Hexe« des Theaters Fritz und Freunde freuen. Auch in der (nicht mehr ganz so weit entfernten) Weihnachtszeit hat Stadtbergen ein solides Programm auf die Beine gestellt. Am 17. Dezember ist das Alexandria Simeon Quintett mit »christmas jazz« auf der Bühne. Mal beschwingt, mal zart und warm erfüllen sie diese besondere Zeit mit einem ganz eigenen Zauber. Außerdem stimmt der Augsburger Tenor Benedikt Linus Bader am 13. Dezember wieder auf die Weihnachtszeit ein. Zusammen mit der wunderbaren Mezzosopranistin Simone Werner sorgt Bader mit herrlicher Musik von Oper bis hin zu wunderschönen Weihnachtsliedern für die richtige Stimmung der bevorstehenden Feiertage! (mem)

► www.stadtbergen.de



© Karl Bruckmaier

Walden Kulturwirtschaft

Dass in der Walden Kulturwirtschaft tolle Konzerte und Lesungen stattfinden, hat sich unter Musik- und Kulturfans herumgesprochen. Neben Musikabenden mit Mary Ocher (8. Oktober), »the great Park« (25. Oktober), Susa Berivan (21. November) und vielen mehr, ist BR-Radio-Persona Karl Bruckmaier am 2. Januar mit seinem Programm »Derletzttemachtdaslichtaus« zu Gast. Seit Jahren machte er es sich zur Aufgabe, die verbliebenen Stars und One-Hit-Wonders eines Jahrgangs nochmals aus ihren Grüften zu holen, auf dass sie noch ein letztes Mal einen Höllenlärm vollführen. Doch nun ist Bruckmaier dank Verrennung selbst schon mit einem Sargdeckel in der Hand gesichtet worden und vorbei sind die knappen, aber enzyklopädischen zwei Stunden Verwesungs-Pop im Radio. Dafür kann man dem grimmigen Pop-Reaper nun leibhaftig begegnen: eine wahre Séance der notorisch Überlebenden. Mit Plattenspieler und Spotify-Account ausgestattet, wird in Zukunft live und vor geneigtem Publikum die Tradition der akustischen Rundumbestattung weitergeführt. (mem)

► www.waldenkulturwirtschaft.de



© Gio Loewe

Stadthalle Neusäß

Auch die Stadthalle Neusäß startete mit ihrem neuen Programm in die Herbst-Saison. Von Oktober bis Dezember ist von Messen, über Komödien bis hin zu Konzerten reichlich an Programm geboten. Mit rund 633 Sitzplätzen stellt Neusäß eine der größeren Eventlocations rund um Augsburg dar. Am 10. Oktober spielt Gerd Silberbauer (siehe Foto) in der raffiniert-provokanten Komödie »Kardinalfehler«, die durch ihren witzigen und zugleich nachdenklichen Umgang mit einem hochaktuellen Thema wie maßgeschneidert für die Gegenwart ist. Im Kern behandelt das Stück ernste gesellschaftliche Sachverhalte wie die Vertuschung von Geheimnissen, Bestechung, ineinander verflochtene Machtstrukturen und Bedrohungen. Ein weiteres Kabarettprogramm bringt Maxi Schafroth am 23. Oktober mit »Faszination Bayern« nach Neusäß. Mit seiner einzigartigen Mischung aus scharfer Beobachtungsgabe, schnellem Witz und einer unnachahmlichen Fähigkeit, mit dem Publikum zu interagieren begeistert er seit über 10 Jahren. Zur Premierentour ist an Halloween »Dracula – a Comedy of Terrors« zu sehen. Die mit Spannung erwartete schräge Horror-Komödie verbindet schwarzen Humor mit klassischem Vampir-Grusel und verspricht ein einzigartiges Theatererlebnis für Fans des Genres und Comedy-Liebhaber*innen gleichermaßen. Auch musikalisch bringt die Stadthalle wieder einiges auf die Bühne. In der neuen Saison sind unter anderem Tom & Flo mit »Sounds of the Sixties« (2. Oktober), »Beats per Munich« mit Rainer Huber (18. Oktober) und die Stadtkapelle Neusäß mit ihrem Märchenkonzert (22. November) zu Gast. (mem)

► www.neusaess.de



© Karim Kawathmi

Wittelsbacher Schloss Friedberg

Seit Oktober 2018 wird das Wittelsbacher Schloss als modernes Kultur- und Veranstaltungszentrum genutzt. Mit seinem historischen Flair bildet es die ideale Kulisse für Events. Am 17. Oktober wird Comedian Lars Redlich mit seinem Programm »Unaufhaltsam unterhaltsam« zu Gast sein, bei dessen Show es wieder heißt: Hochklassiges musikalisches Entertainment trifft auf locker-flockigen Humor mit Köpfchen. Mit dem True-Crime-Konzertabend »Es war Mord!« am 23. Oktober verbindet Roman Knižka True Crime mit Zeitgeschichte und Musik. Mit großer Präzision und erzählerischer Präsenz führt er durch vier reale Verbrechen des 20. und 21. Jahrhunderts.

► www.wittelsbacher-schloss-friedberg.de

Für die kleinen Gäste garantiert die Augsburger Kindermusik-Band »Andi und die Affenbande« am 25. Oktober einen aktionsreichen und lustigen Konzertabend. Auf der Halloween Rockparty im Schloss bleiben Kinder nicht nur Zuhörer*innen: Sie dürfen mitsingen, mittanzen und mitspielen und das sogar auf der Bühne. Weihnachtlich wird es schon am 22. November mit dem andalusischen Flamenco-Weihnachtsabend und am 5. Dezember mit der »Presley Family Christmas Show«. (mem)

Tollwood Winterfestival

Das Münchner Tollwood Winterfestival steht wieder in den Startlöchern. Vom 24. November bis 23. Dezember wird aus der Theresienwiese ein einzigartiges Winterparadies. Mit dem diesjährige Motto »All in fürs Klima – das Spiel eines Lebens« wird der Klimawandel in den Mittelpunkt des Festivals gestellt. Neu in diesem Jahr ist ein begehbares Kartenhaus zu diesem Thema. Dazwischen, neben Streetfood-Ständen und Glühweinausschank, Lagerfeuerstellen und Weihnachtsbazar, ist das große Theater- und Zirkuszelt »Grand Chapiteau« nicht zu übersehen. Neben vier Veranstaltungen, die sich unter dem Titel »Die Welt zu Gast im Zelt« dem Klimawandel, Umweltschutz und der Zukunft unseres Planeten widmen, verzaubert das diesjährige Programm »Made to move you« mit drei preisgekrönten internationalen Produktionen: Mit atemberaubender Akrobatik, radikaler Körperlichkeit und einer unbändigen Energie schafft »Ten Thousand Hours« vom 25. bis 29.

November ein Ereignis, das bereits weltweit begeisterte.



© Anton Brandl

Vom 2. bis zum 9. Dezember entfaltet sich mit der mehrfach preisgekrönten Produktion »Triptych« des australischen Choreografen Lewis Major eine Bühnenwelt überwältigender Schönheit. Vom 12. bis zum 20. Dezember erzählen in einer mitreißenden Mischung aus zeitgenössischem Zirkus, Live-Musik und nordischem Humor acht finnische Artistinnen mit feiner Selbstironie von ihrer Heimat. (mem)

► www.tollwood.de

Das Bar- & Spirituosenfestival

11. Augsburger Whisk(e)ySalon & Spirits

Größte Bar Augsburgs

Roulette & Games

Smoker's Lounge

30. & 31. Oktober

Kongress am Park

Livemusik & Specials

Sonntag, 25. Oktober 2026 – 16 Uhr
Ev. Heilig Kreuz, Augsburg

Heilig Kreuzer Mozartschätze

Werke von
Leopold Mozart – Litaniae Lauretanae B.M.V. in G
P. Matthäus Fischer – Benedictus aus Missa solennis
Wolfgang Amadé Mozart
Litaniae de venerabili altaris Sacramento (KV 125) u.a.

Priska Eser, Sopran – Kerstin Rosenfeldt, Alt
Roman Payer, Tenor – Matthias Lika, Bass
Michael Eberth, Orgel

MUSICA SUEVICA Chor Augsburg
Münchner Rundfunkorchester
Leitung: Franz Wallisch

Karten zu € 34,- bei www.reservix.de
sowie telefonisch bei unserer Geschäftsstelle (0821/ 58979738).
Ermäßigte Karten nur an der Tageskasse.

► www.a3kultur.de

Stadthalle Gersthofen

Die Stadthalle Gersthofen bietet Kultur für alle im Herzen der Stadt. Von Comedy und hochkarätigem Kabarett, zu vielfältigen Konzerten von Klassik über Jazz bis hin zu Pop, Funk und Mittelalterrock. Obendrauf kommen Shows mit Zauber, Theater und Tanz. Ab Oktober ist die Stadthalle auf jeden Fall einen Besuch wert – im umfangreichen Programm ist garantiert für jede*n etwas dabei:

Mit Michl Müllers »Limbo of Life« geht es am 8. Oktober mit einem wahrhaft bewegenden Kabarett- und Comedy-Erlebnis los. Aber auch andere begabte Kabarettist*innen wie Lars Reichow (15. Oktober), Matze Knop (5. November), Josef Harder (20. November) oder Katrin Iskam (28. November) werden im Laufe des restlichen Jahres zu sehen sein.



Literarisch hat die Stadthalle Gersthofen ebenfalls einiges zu bieten: Mit seinem brandneuen Programm »Ohne Brems' und Lenkung« geht Pferdetrainer Bernd Hackl (siehe Foto) in die zweite Runde – nicht im Sattel, sondern am 6. Oktober auf der Bühne. Mit einer musikalischen Lesung nach Loriots »Berta, das Ei ist hart« kommen Christine Sommer, Martin Brambach und Dietmar Loeffler am 7. November nach Gersthofen. Außerdem werden Mario Basler (9. November), Wladimir Kaminer (14. November) und Hans Sigl (19. Dezember) in der Stadthalle Lesungen abhalten.

Zwischen Comedy und Literatur wird immer wieder Musik auf der Bühne zu hören sein.

Am 1. Oktober erweisen Kay Dörfel und Peter Orloff der Legende Roy Black und seinem größten Erfolg »Ganz in Weiß« die Ehre. Claudia Koreck entführt das Publikum am 9. Oktober mit ihrer einzigartigen Mischung aus Folk, Soul, Jazz, Blues und Pop in neue musikalische Welten. Weitere einzigartige Konzerte bieten »Die Amigos« am 15. Oktober, Tarja am 16. Oktober, »Café del Mundo« am 21. Oktober und viele, viele mehr.

Mit Tanz und Musicals eröffnen Marshall Brickman, Rick Elice und Andrew Lipa mit »The Addams Family« am 14. Oktober die Saison. Am 8. November wird »Das Dschungelbuch« auf der großen Bühne zu sehen sein. In die Weihnachtszeit startet das Augsburger Jugendballett am 6. Dezember mit dem »Polar Express«.

► www.stadthalle-gersthofen.de

Kulturhaus abraxas

Das Kulturhaus abraxas ist seit 1995 in städtischer Trägerschaft und hat sich in der Reese-Kaserne zu einem vielseitigen Kulturort mit rund 150 Plätzen im Theater entwickelt. Neben der eigenen Bühne beherbergt das Haus Ateliers, Musikwerkstatt oder auch das Junge Theater Augsburg – ein Ort, an dem sich Konzerte, Tanz, Comedy und Kleinkunst treffen. Auch die freien Theaterproduktionen des Hauses sowie das internationale Medienkunstfestival lab.30, das alljährlich Ende Oktober/Anfang November das abraxas in ein Zukunftslabor verwandelt, gehören fest zum Programm.

Musikalisch startet es gleich mit Vollgas: Am 2. Oktober heizen die L-Tones beim »Goldenen Rocktober« ein, einen Tag später sorgt »Uli and the Frogs« für waschechten Blues. Tanzbegeisterte kommen am 10. Oktober auf ihre Kosten, wenn Tánc Világ sein zehnjähriges Bestehen mit einer Jubiläumsshow aus Musik und Tanz feiert. Es folgen »Rainer Gruber & the stealing Horse« (11. Oktober) sowie das Ensemble Mom Bee mit »Lebens-Zirkus« (16. Oktober). Am 18. Oktober ist gleich doppelt Programm: Tagsüber feiert das Junge Theater die Premiere von »Platz da, Schnecke!«, abends steht Edem Pancarci auf der Bühne. Improvisationsfreund*innen treffen sich am 22. Oktober zur »Bühnenpolka« (siehe Foto), bevor es am 23. Oktober mit »Hear my Song« musikalisch in die Welt der Disney-Klassiker geht.



Im November wird es international und generationenübergreifend: Am 6. November präsentieren Nahid und ihre Schülergruppen ihr Können, am 14. November ist im Rahmen von »Text will Töne« der Abend »Never Traveling Alone« zu erleben. Tänzerische Höhepunkte bietet die Gala der Preisträgerinnen und Preisträger des 30. Internationalen Solo-Tanz-Theater-Festivals Stuttgart am 18. November, gefolgt vom Konzertabend »Piano & Ballett – Die Zauberwelt des Kinderalbums« am 20. November. Am 21. November feiert schließlich Komazama sein 20-jähriges Bestehen.

► www.kulturhaus-abraxas.de

Wer werden wir?

Unter dem Motto »Becoming« lädt das Augsburger Medienkunstfestival lab.30 vom 29. Oktober bis 1. November dazu ein, über Veränderung, Möglichkeiten und die Zukunft nachzudenken



Wer oder was werden wir? Wohin entwickeln wir uns? Und wer entscheidet darüber? Ein Höhepunkt des diesjährigen Programms ist der Auftritt der international bekannten Medien- und KI-Künstlerin **Portrait XO** (siehe Foto), die mit ihrer audiovisuellen Performance »The Cost of Connection« experimentelle Musik, künstliche Intelligenz und Data Sonification zu einer eindringlichen Auseinandersetzung mit den globalen Herausforderungen unserer Gegenwart verbindet. Ausgangspunkt sind Daten aus den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, die sie in Klang und visuelle Formen übersetzt. Denn wir sind noch nicht fertig – weder als Individuen noch als Gesellschaft, und auch nicht im Umgang mit den Technologien, die unsere Gegenwart zunehmend prägen. Zwischen künstlicher Intelligenz, menschlicher Kreativität und neuen Formen des Zusammenlebens eröffnet Medienkunst Räume, in denen Fragen nicht nur gestellt, sondern sinnlich und gemeinsam erlebt werden können.

Ein begehbares Labor für zeitgenössische Medienkunst

Beim lab.30 verwandelt sich das Kulturhaus abraxas erneut in ein begehbares Labor für zeitgenössische Medienkunst. Über 30 internationale Künstler*innen zeigen interaktive, audiovisuelle und partizipative Arbeiten zu Wahrnehmung, Identität, Kommunikation und unserem Verhältnis zu digitalen Systemen. Arbeiten wie »Komprimat« von Linus Fritz oder »The Better You« von Wilhelm Tischbein lassen Besucherinnen und Besucher von KI bewerten – und am Ende sogar komprimieren. »Digital Echoes« von Christopher Thomas ermöglicht ein Gespräch mit einer KI-Kopie vorheriger Nutzender, und bei »La Metà« von Daniel Meeh erhalten Besuchende auf eine persönliche Frage eine überraschende KI-Gegenperspektive, gedruckt auf ein Getränkeetikett. Das Staatstheater Augsburg präsentiert mit »Kafka/Ich« ein digitales Gespräch mit einer Kopie von Franz Kafka. Neu ist die Kooperation mit dem **Hertzlab des ZKM Karlsruhe**: Die Konzept-Ausstellung »MARS!« entwirft eine demokratische Besiedelung des roten Planeten, im elektronischen Streichelzoo warten interaktive Robotermeerschweinchen aufs Publikum.

Klang zwischen Körper, Maschine und Zukunft

Zur Eröffnung zeigt **Pandelis Diamantides** (Zypern) die audiovisuelle Performance »Ground Studies for Pilots«, bei der Herzschlag und Atem ein generatives System aus Sound, Bild und Licht steuern. Die Performance handelt von Orientierung, Unsicherheit und der Frage, wie wir uns in einer zunehmend technologisch geprägten Welt zurechtfinden. In der Kirche St. Thaddäus feiert »Dialogue de l'ombre déformé« seine Uraufführung: In der rund 30-minütigen Musikperformance trifft Fagottist Timm Kornelius auf Mehrkanal-Elektronik und ein von Adrian Ludwig trainiertes KI-Modell, das das Fagott in Echtzeit imitiert, spiegelt, verändert oder ihm widerspricht. Da sich das System mit jeder Aufführung weiterentwickelt, klingt das Stück bei jedem Konzert anders.

Die Wiese der Medienkunst

Erstmals bespielt das lab.30 die Grünfläche hinter dem abraxas. In Kooperation mit dem **kidsLab Augsburg** und **Habitat e.V.** entstehen zwei Gewächs- und Gartenhäuser für Familien und junge Menschen, die dazu einladen, digitale Medien nicht nur zu betrachten, sondern selbst aktiv mit ihnen zu experimentieren. In Workshops und zahlreichen Computerspielen des Augsburger GamesPreises werden Kinder und Jugendliche selbst zu Gestalter*innen digitaler Welten – etwa mit einer Maus, die Käse sammelt und dabei der Katze entweichen muss, oder Billardkugeln, die nach berechneten Winkeln und Kräften von der Bande abprallen. Alle diese Spiele wurden von Augsburger Schüler*innen selbst entwickelt und können direkt auf der Medienkunstwiese ausprobiert werden.

► www.lab30.de

23.10.2026 – 28.02.2027
Schaezlerpalais

JIRÍ GEORG DOKOUPIL

BAROQUE
BUBBLES

KUNSTSAMMLUNGEN
& MUSEEN AUGSBURG
kmaugsburg.de/baroque-bubbles

Stadt Augsburg

Stadtparkasse
Augsburg

MISCHPULT
... eine Kolumne von Martin Schmidt



Erdem Pancarci entführt am Sonntag, 18. Oktober im Kulturhaus Abraxas in den Mythos von Âşık. © Erdem Pancarci

Âşık, Mus[e:]sic, Live-Kick

*Tradition und Avantgarde, Indie und Chorgesang:
Kneipe, Planetarium, Blechfunk, Langhalslaute und Weimar-Sound prägen den Livemusik-Oktober*

Lunge und Zunge | BREATH ATTACK + AUGSBURGER KNEIPENCHOR

Geile Idee, geiles Get-together: Das Urban Brass Energiekombinat **Breath Attack** und der **Augsburger Kneipenchor** teilen sich am Freitag, 2. Oktober, in der **Kantine** die Bühne. Die Blechblas-Bläser liefern maximale Energie: treibende Drums und druckvolle Bläser bringen Balkan Beats, Funk, Pop und Groove in Angriffsstellung. Und dann bringt die Formation Nummer 2, der Kneipenchor, ebenfalls Lunge auf und mit jede Menge Zungen zusammen: bekannte Songs in vierstimmigen Arrangements, unverkrampfte Casual Chormusik im Zeichen des Pops.

Zwei Augsburger Formationen auf einer Bühne, die unterschiedlicher kaum sein könnten – und sich gerade deshalb perfekt ergänzen. Das könnte ein Abend werden, bei dem Musiker*innen, Sänger*innen und tanzendes Publikum Musik feiern: miteinander, energiegeladen, Lunge, Zunge, Popo-Schwung. Los geht's um 19:30 Uhr.

► www.musikkantine.de

The Weimar-Blues | MARY OCHER

Mary Ocher arbeitet seit fast zwei Jahrzehnten an den Grenzen von Pop- und Avantgarde-Musik. Die Punk-Poetin, Klangkünstlerin, Regisseurin und bildende Künstlerin ist am Donnerstag, 8. Oktober in der **Walden Kulturwirtschaft** in Blankenburg zu Gast, um dort ihr neues Klavier-Album »Weimar« zu präsentieren. Die in Moskau geborene Musikerin jüdisch-ukrainischer Abstammung vereint in ihrem neuen Werk Einflüsse des frühen 20. Jahrhunderts, des Kammerpop und moderner Klassik.

Dabei bleibt sie die Queen schräger Indiemusik. Der Titel »Weimar« verweist auf Gegenwart und Vergangenheit gleichzeitig und will an den Untergang der Weimarer Republik vor einem Jahrhundert und den darauf folgenden Schatten des Faschismus erinnern. Das Konzert der in Tel Aviv aufgewachsenen Künstlerin beginnt um 20 Uhr.

► www.waldenkulturwirtschaft.de

Âşık -Wandermusiker im Jazz | ERDEN PANCARCI

Der Musiker **Erdem Pancarci** widmet sich einem der ältesten und zugleich lebendigsten kulturellen Erzählstränge Anatoliens und Mesopotamiens: der Âşık-Tradition. Im **Kulturhaus Abraxas** wird er am Sonntag, 18. Oktober, diese tief verwurzelte musikalisch-poetische Erbe den Augsburger Publikum vorstellen. »Âşık« ist in der Türkei in Aserbaidschan und in Armenien seit etwa dem 16. Jahrhundert die Bezeichnung für einen Geschichtenerzähler und Volksliedsänger, der sich auf einer Langhalslaute begleitet.

Mit traditionellen Instrumenten wie Bağlama und Tembür wird der Musiker diese Verwebung aus Volksdichtung, Mystik und sozialer Realität vorstellen und in ein zeitgenössisches Klangbild, den Jazz, übertragen. Improvisatorische Elemente und subtil integrierte globale Musikstilistika lassen so Lieder aufleben, die von Liebe, Sehnsucht, Gerechtigkeit und spiritueller Hingabe erzählen: eine moderne Brücke zu den Themen, die die Âşık-Kultur seit Jahrhunderten prägen. Konzertbeginn ist um 19 Uhr.

► www.kulturhaus-abraxas.de

Orbit of Sound | ALA CYA + VINCENT BABL

Atmosphärische Traumklang-Erkundung und zartes Klangtasten: für beides stehen wohl **Ala Cya** (siehe Foto) und **Vincent Babl**. Nach ihrem ersten Doppelkonzert im Juli am KIOSK im Freibad Lechhausen kommen die Augsburger Musikerin und der Nürnberger Klangpoet nun zu einem zweiten Gig zurück: Am Donnerstag, 15. Oktober (20 Uhr) spielen sie im Planetarium Augsburg. Das passt, denn als kosmische Klangreise kann man die Musiken der Beiden durchaus bezeichnen – Orbit of Sound ist entsprechend der Titel des Konzertabends.

Ala Cya begeistert mit cineastischem Indie-Pop, Ethno-Vocals und einer Stimme voller Ausdruckskraft. Vincent Babl erschafft mit Gitarre, Loops und elektronischen Elementen vielschichtige, emotionale Soundlandschaften. Zusammen erschaffen Sie unter der Planetariumskuppel einen musikalischen und gefühlvollen, von Traumspuren durchzogenen Bogen von Intimität bis klanglicher Weite.

► www.s-planetarium.de



© Ala Cya

WEITERE MUSIKEMPFEHLUNGEN IM OKTOBER

- **Söhne Mannheims Piano**
Samstag, 10. Oktober (19:30 Uhr) **Stadthalle Gersthofen**
- **Tocotronic – Godfathers of Hamburger Schule**
Freitag, 23. Oktober (20 Uhr) **Spectrum**
- **Sawa – Arabische Musiknacht**
Samstag, 24. Oktober (21 Uhr) **Grandhotel Cosmopolis**
- **Halloween Party – 2x Scary Club-Saturday!**
Samstag, 31. Oktober (20 Uhr) **Rockfabrik**; (22 Uhr) **Kesselhaus**


Stadt Augsburg

Infos und
Tickets unter
lab30.de

29.10.
bis 1.11.
2026

lab.30

Medien • Kunst • Festival

Kulturhaus abraxas und St. Thaddäus


**Stadtparkasse
Augsburg**


gruppe 20
VERANSTALTUNGSTECHNIK


MEHR MUSIK!


St. Thaddäus


abraxas
KULTURHAUS - AUGSBURG

gefördert durch

**KULTURFONDS
BAYERN
KULTURELLE
BILDUNG**


ZKM
Zentrum für
Kunst
und Medien
Karlsruhe

PROJEKTOR

... eine Kolumne von Thomas Ferstl



Frau Winkler (Angela Winkler) und ihr Hilfsroboter Pawlowitsch im Kreise der Familie © Zeitsprung Pictures / Wild Bunch Germany, © Foto: Mathias Bothor

Hollywood auf Deutsch

Wenn deutsches Kino »mal so richtig Hollywood« machen will, läuft das meistens so ab: Man investiert Millionen in zwei müde Explosionen, versucht krampfhaft, Wuppertal wie Los Angeles aussehen zu lassen, und lässt die Darsteller*innen Dialoge aufsagen, die klingen, als wären sie per Google Translate aus einem Schwarzenegger-Film kopiert. Der geplante Actionkracher verwandelt sich verlässlich nach zehn Minuten in ein düsteres Sozialdrama, in dem schweigend plörriger Filterkaffee getrunken wird, während draußen trister Tatort-Regen fällt.

Natürlich, es gibt auch eine Vielzahl an bemerkenswerten Ausnahmen. Diesen Monat sind es sogar zwei Genrefilme »made in Germany«, die an Hollywood-Streifen erinnern, aber ganz und gar keinen Fremdscham aufkommen lassen:

»Frau Winkler verlässt das Haus«

Im Jahr 2030 ist der ehemaligen Schauspielerin Frau Winkler (Angela Winkler) nichts mehr geblieben als ihre Tochter Emi (Laura Tonke) und Enkelin Billie (Zoë Baier). Ihr geliebter Ehemann und Bühnenpartner ist viel zu früh verstorben; aus ihrer Trauer hat Frau Winkler nie ganz herausgefunden und sich immer ganz auf Emi verlassen. Als diese, ebenfalls Schauspielerin, ein Theaterengagement annimmt und endlich ihr eigenes Leben in die Hand nehmen will, ist ihre Mutter nach einem Unfall plötzlich auf intensive Hilfe angewiesen, und es muss schnell eine Lösung her: ein Pflegeroboter, den die Krankenkasse stellt. Frau Winkler fühlt sich gedemütigt und wehrt sich vehement gegen die maschinelle Zuwendung. Doch dann entwickelt sich eine unerwartete Freundschaft. Diese Prämisse einer emotionalen Bindung zwischen Mensch und Technologie weist deutliche Parallelen zu Spike Jonzes Science-Fiction-Meisterwerk »Her« (2013) auf – bildet jedoch die Grundlage für einen ganz eigenen inszenatorischen Blickwinkel. Kultregisseurin Doris Dörrie beweist hier einmal mehr ihr feines Gespür für das Absurde im Alltäglichen. Frau Winklers Aufbruch aus ihrer eigenen Erstarrung ist geprägt von tragikomischer Skurrilität. Während Jonze mit der ästhetischen Eleganz des Science-Fiction-Kinos fragte, wie viel Menschlichkeit in einer Maschine stecken kann, fragt Dörrie mit gewohnt sinnlicher Bodenständigkeit, wie viel Leben noch in einer Frau steckt, die sich eigentlich schon mit der Unsichtbarkeit abgefunden hatte. Es ist dieser Kontrast, der den Film so scharf konturiert wirken lässt. Wo »Her« ein schmerzhaft schöner Traum über die Zukunft der Liebe war, ist »Frau Winkler verlässt das Haus« ein Plädoyer für das Haptische, das Schmutzige, das Unmittelbare.

»Die andere Seite«

Die Ärztin Hanna (Nina Hoss) hat durch eine ansteckende Krankheit alles verloren. Als Infizierte ist sie Überträgerin des Virus und wird von der Gesellschaft ausgeschlossen. Hanna hat sich in die Einsamkeit der Berge geflüchtet, wo sie in der alpinen Wildnis zur Einzelkämpferin geworden ist. Als sie auf eine junge Frau (Precious Mariam Sanusi) trifft, die ebenfalls zu den Ausgegrenzten zählt, ändert sich alles. Hanna nimmt sich ihrer an, gemeinsam wollen sie über die Alpen nach Süden, wo ein Leben in Freiheit möglich scheint. Wer bei dieser Prämisse an John Hillcoats Cormac-McCarthy-Adaption »The Road« (2009) oder Casey Afflecks unterschätzten »Light of My Life« (2019) denkt, liegt erstmal goldrichtig, denn »Die andere Seite« erfindet das Rad des Postapokalypse-Genres nicht neu. Doch das Team um Regisseurin und Drehbuchautorin Mariko Minoguchi macht einiges anders. Zum einen steht statt einem »starken« Mann mal eine Frau mittleren Alters im Vordergrund, zum anderen setzen sie statt auf Geballere und CGI-Getöse auf die leisen Töne des Genres. Ein stilistisch konsequentes, schmerzhaft schönes Werk, das noch lange nach dem Abspann nachhallt.

KINOSTARTS IM OKTOBER

DO 01.10. CINEMAXX, CINESTAR, PROGRAMMKINOS AUGSBURG Digger **CINEMAXX, CINESTAR** Corpus Delicti | Shaun das Schaaft - Spuk im Kürbisfeld | Verity
DO 08.10. CINEMAXX, CINESTAR The Social Reckoning **CINEMAXX** Always Lalisa | Lügen über meine Mutter | Alte Liebe
DO 15.10. CINEMAXX, CINESTAR Street Fighter | Whalefall
PROGRAMMKINOS AUGSBURG Heimsuchung – eine Jahrhundertgeschichte | Sacrifice
DO 22.10. CINEMAXX, PROGRAMMKINOS AUGSBURG Der perfekte Urlaub **PROGRAMMKINOS AUGSBURG** Chopin: Eine Sonate an Paris
DO 29.10. CINESTAR Other Mommy **PROGRAMMKINOS AUGSBURG** Klara und die Sonne | Biermann | Die Blutgräfin

Filmkunstorte

Großes Kino mit familiärer Note

Wer in der Region Augsburg ins Kino geht, schätzt das Besondere: die perfekte Mischung aus modernster Filmtechnik, höchstem Sitzkomfort und persönlicher Gastfreundschaft. Genau das zeichnet die Cineplex-Kinos in Aichach und Königsbrunn aus. Hinter beiden Häusern steht keine namenlose Multiplex-Kette, sondern ein regionales Familienunternehmen – die von Aichach aus geführte KinoGruppe-Rusch.



Kinoliebe seit über 30 Jahren

Die Wurzeln des Unternehmens liegen in Aichach, wo Werner und Helga Rusch vor über drei Jahrzehnten das traditionelle Central-Theater übernahmen. Aus dem kleinen Altstadt kino ist eine beeindruckende Erfolgsgeschichte gewachsen: Heute wird die Gruppe von den Söhnen Alexander und Michael Rusch geleitet, umfasst zehn Standorte deutschlandweit und rund 400 Mitarbeiter*innen. Trotz des stetigen Wachstums ist der Kern des Betriebs geblieben: Kino ist für die Familie Rusch pure Leidenschaft und ein wichtiger Ort der Begegnung.

Cineplex Aichach: Vielseitiges Stammhaus

Das Cineplex Aichach bildet mit 7 Kinosälen und 681 Sitzplätzen das Herzstück der Gruppe vor den Toren Augsburgs. Es vereint High-End-Ausstattung mit lebendiger Event-Kultur:

- **Komfort & Technik:** Mit bewegungsgesteuerten D-Box Motion Seats, bequemen Recliner und dem immersiven Kinokonzept ULTIMATE. erleben Gäste Filme mit allen Sinnen.
- **Event-Vielfalt:** Formate wie das beliebte Filmfrühstück, das gemütliche Filmcafé, Open-Air-Kino im Sommer sowie Gaming auf der Großleinwand bieten reichlich Abwechslung.
- **Familienfokus:** Mit dem Knirpskino und dem »Koolen Kidz Kino« kommen auch die kleinsten Cineasten auf ihre Kosten. 200 kostenlose Parkplätze runden den Kinobesuch ab.

Cineplex Königsbrunn: Kulturtreff im Augsburger Süden

Direkt an der südlichen Stadtgrenze Augsburgs bietet das Cineplex Königsbrunn in 6 Sälen mit 564 Plätzen Kinogenuss mit feiner kultureller Note:

- **Königsbrunner Kulturkino:** Neben aktuellen Blockbustern hat das Haus ein starkes Herz für anspruchsvolle Filmkunst, Programm kino und Dokumentationen.
- **Besondere Events:** Formate wie »Kino et Vino«, das beliebte »Strick-Kino« sowie Live-Übertragungen aus der MET Opera, dem Royal Opera House oder von den Berliner Philharmonikern machen den Kinosaal regelmäßig zum Kulturtreffpunkt.
- **Cinema Excellence:** Auch hier garantieren D-Box Motion Seats, Luxus-Recliner, gemütliche Sofas und neueste Soundtechnik Kinoerlebnisse der Extraklasse.

Die Standorte Aichach und Königsbrunn zeigen, wie traditioneller Familienbetrieb und modernste Kinteknik harmonisieren. Ob spektakulärer Blockbuster oder Arthouse-Perle – die KinoGruppeRusch schafft Orte, an denen die Begeisterung für den Film in seiner ganzen Bandbreite zu Hause ist. (fet)

KLASSIK & CO.

SAISON 2026/2027

MANON

27.10.2026 - 20:15 UHR - ROYAL BALLET

CARMEN

10.11.2026 - 20:00 UHR - ROYAL OPERA

DER NUSSKNACKER

08.12.2026 - 20:00 UHR - ROYAL BALLET (Aufzeichnung)

GÖTTERDÄMMERUNG

03.02.2027 - 17:45 UHR - ROYAL OPERA

COSÌ FAN TUTTE

23.02.2027 - 19:45 UHR - ROYAL OPERA

ALICE IM WUNDERLAND

23.03.2027 - 19:45 UHR - ROYAL BALLET (Aufzeichnung)

SCHWANENSEE

22.04.2027 - 20:15 UHR - ROYAL BALLET

TOSCA

05.05.2027 - 20:00 UHR - ROYAL OPERA

ROMEO UND JULIA

25.05.2027 - 20:00 UHR - ROYAL BALLET (Aufzeichnung)



ROYAL BALLET & OPERA

IN AICHACH, KÖNIGSBRUNN & MEITINGEN



The Metropolitan Opera

HD LIVE

COSÌ FAN TUTTE

03.10.2026 - 19:00 UHR

MACBETH

17.10.2026 - 19:00 UHR

SAMSON ET DALILA

05.12.2026 - 18:00 UHR

LA FANCIULLA DEL WEST

23.01.2027 - 19:00 UHR

MANON

03.04.2027 - 18:00 UHR

OTELLO

24.04.2027 - 19:00 UHR

PARSIFAL

05.06.2027 - 18:00 UHR

IN AICHACH & MEITINGEN

Alle Veranstaltungen inklusive Sektempfang und Catering

CINEPLEX.DE

Gläserne Glanzlichter

Im Festsaal des Schaezlerpalais wird es demnächst gläsern: Jiri Dokoupil präsentiert seine Rauminstallation aus barockbunt schillernden Glaskugeln. Doch es gibt noch andere Glaskunst in Augsburg. Von Bettina Kohlen

Der überbordend spiegelnde und glänzende Rokoko-Festsaal des Schaezlerpalais' ist ohnehin ein Ereignis. Hier inszeniert der tschechische Künstler Jiri Dokoupil (geboren 1954) für die nächsten Monate große Cluster aus Seifenblasen beziehungsweise deren gläserne Äquivalente, wie er sie bereits 2024 in Venedig in der aus dem 16. Jahrhundert stammenden Biblioteca Nazionale Marciana gezeigt hat. Die schillernd bunten »Baroque Bubbles« werden sicher spielerisch die Opulenz des Saales überhöhen und in ihrer Reminiszenz an die Flüchtigkeit echter Seifenblasen die theatrale Leichtigkeit des Rokoko widerspiegeln. Diese dreidimensionalen »Bubbles« sind die logische Weiterentwicklung einer Technik, die Dokoupil seit den 1970er Jahren entwickelt hat. Im zweiten Stock zeigt der Künstler Arbeiten, für die er Seife mit Pigmenten mischt und diese Lösung dann auf bemalte Leinwände bläst. Wir sind gespannt! Die Ausstellung läuft vom 23. Oktober bis zum 28. Februar 2027.

Glaskunst aus Murano

Dokoupils »Bubbles« werden von böhmischen Meistern ihres Fachs geblasen. Die Objekte von Egidio Costantini (1912–2007) hingegen sind im venezianischen Murano entstanden. In seiner Glaskunstwerkstatt »Fucina degli Angeli«, die er mit Unterstützung der Kunstsammlerin Peggy Guggenheim gründen konnte, hat der Autodidakt eigene Glasarbeiten geschaffen, sich vor allem aber der Zusammenarbeit mit anderen Künstler*innen gewidmet. Deren Entwürfe hat Costantini in seinem Atelier kongenial in gläserne Objekte umgesetzt. Die Zeichnungen, die Costantini transferierte, stammen vielfach von hoch gerühmten Künstlern wie Max Ernst, Le Corbusier, Lucio Fontana, Hans Arp oder Pablo Picasso. Etwa 120 solcher Arbeiten hat der Augsburger Kunstsammler Ignaz Walter zusammengetragen. Wer sie sehen möchte, findet einen Teil dieser farbigen Glaskunst im Kunstmuseum Walter im Glaspalast, zahlreiche Werke sind jedoch gegenüber im Atrium Palast, einem Bürogebäude, ausgestellt.



»Baroque Bubbles« © Andreas Brücklmair / KMA



Jiří Georg Dokoupil © Daniel Biskup

Künstlerische Veredelung von Gebrauchsglas

Bei Dokoupil oder Costantini geht es um die Form, den skulpturalen Charakter des Glases. Eine andere Herangehensweise ist die Gestaltung der Oberfläche eines Glasobjektes. Diesen Weg hat Ida Paulin (1880–1955) beschritten, der die Kunstsammlungen vor zwei Jahren eine umfassende Werkschau widmeten. Paulin, in Augsburg geboren und dort auch viele Jahre tätig, fand wie viele Künstlerinnen zu Beginn des 20. Jahrhunderts, die mit eingeschränkten Ausbildungsmöglichkeiten zurechtkommen mussten, ihre Ausdrucksform im sogenannten »Kunstgewerbe«. Zunächst studierte sie Malerei, verstand jedoch bald, dass ihre Stärken auf anderem Gebiet lagen. Paulin spezialisierte sich auf die künstlerische Dekoration von Keramik, Porzellan, vor allem aber Gebrauchsglas. Dabei griff sie zunächst auf Gläser, Schalen oder Vasen bekannter Hersteller zurück, die sie mit eigenen Entwürfen bemalte. So entstanden zum Beispiel um 1915 mit eleganten geometrischen Ornamenten im Stile der Wiener Werkstätten bemalte zarte Likörgläser, die sicher zu ihren schönsten Arbeiten zählen.

Später erwarb Paulin Anteile an einer Glashütte, sodass sie auch die Gestaltung der Glasobjekte selbst beeinflussen konnte. Paulin konnte sich mit ihren Arbeiten im gehobenen Segment etablieren, ihre Gläser wurden mit Preisen ausgezeichnet und waren auf wichtigen Ausstellungen vertreten. Ihr beständiger Erfolg lag wohl auch in ihrer Bereitschaft und Fähigkeit, sich dem Zeitgeist anzupassen – Jugendstil, Art Deco, Konstruktivismus, aber ebenso eine im Dritten Reich gewünschte Heimattümelei.

Rückwärts gemalt

Eine besondere Spielart der Glaskunst ist die Hinterglasmalerei. Bei dieser Technik wird eine flache Glasplatte rückseitig bemalt, betrachtet wird das Bild jedoch von der Vorderseite. Im Gegensatz zur Malerei auf einem opaken Bildträger wie Leinwand oder Holz läuft der malerische Prozess in umgekehrter Reihenfolge ab, das heißt, die Künstler*in beginnt mit den Details und Konturen, dann folgt der Mittelgrund, zum Schluss dann der Hintergrund. Korrekturen sind so ausgeschlossen! Zudem muss im Vorfeld berücksichtigt werden, dass das fertige Bild seitenverkehrt erscheint. Hinterglasmalerei war in der Zeit von 1550 bis 1850 beliebt. Zunächst als Kostbarkeiten betrachtet – Glasplatten waren klein und sehr teuer – wurden Hinterglasbilder mit zunehmend einfacherer Herstellung von Flachglas populärer. Auch die Themen wandelten sich von zunächst religiösen Motiven zu profanen Sujets wie Genreszenen, vor allem dann in der Zeit von 1550 Jahrhunderts.

Im 18. Jahrhundert war Augsburg eines der wichtigsten Produktionszentren der Hinterglasmalerei. Vorlagen für die Künstler wie z.B. Johann Wolfgang Baumgartner gab es in Hülle und Fülle, denn die Stadt war ebenso ein Zentrum der Druckgrafik. Im Jahr 2021 konnten die Kunstsammlungen aus einer privaten Sammlung rund 150 Hinterglasgemälde erwerben, die 2022 unter dem Titel »Vorsicht, zerbrechlich« im Schaezlerpalais präsentiert wurden. Der Erforschung der Hinterglaskunst widmen sich die Kunstsammlungen nach wie vor, so veranstalten sie zusammen mit dem Bayerischen Nationalmuseum am 9. und 10. Oktober in München eine entsprechende Fachtagung.

Ein Highlight im Augsburger Dom

Und dann sind noch die berühmten Prophetenfenster im Augsburger Dom: Leicht zu übersehen, finden sie sich in luftiger Höhe im Obergaden des Mittelschiffs. Die in der Mitte des 12. Jahrhunderts entstandenen Fenster (fünf von ehemals etwa 20 sind erhalten) zeigen Jona, Daniel, Hosea, David und Moses. Dargestellt sind die Propheten hier in frontaler Ansicht mit den diskriminierenden zeittypischen »Judenhüten«. Zwar werden bis heute Buntglasfenster geschaffen, man denke an die Gerhard-Richter-Fenster in Köln, doch ihre Hochzeit hatten diese aus kleinen Scheiben mosaikartig zusammengesetzten Fenster in der Gotik. Keine große Kirche kam ohne sie aus, sie waren ebenso Lichtöffnung wie Bildwerk. Heute sind die in den 1970er Jahren umfassend restaurierten Prophetenfenster – der Zyklus gilt als der älteste überhaupt – von einer Schutzverglasung umgeben. Also dann: auf in den Dom.

Formen die Leuchten

Sandra Tröger bringt im Kunstraum am Pfarrhof Leitershofen Form, Farbe und Raum in Bewegung.

Manchmal beginnt eine Ausstellung mit einer Anekdote aus dem Sandkasten. Michael Kiessling, Galerist des Kunstraums am Pfarrhof Leitershofen, erzählt gerne, wie er Sandra Tröger im Münchner Ausstellungsraum »Sandkasten« kennengelernt hat – und wie schnell aus diesem ersten Kontakt die Idee für eine gemeinsame Ausstellung entstand. Noch im selben Jahr wurde daraus Wirklichkeit: »Form Farbe Raum« zeigt eine äußerst sehenswerte Auswahl von Trögers Werk in den Räumen von Leitershofen.

Im Zentrum von Trögers künstlerischer Arbeit steht das Zusammenspiel von Form, Farbe und räumlicher Wahrnehmung. Dabei bewegt sie sich souverän zwischen den Medien: Malerei, Fotografie, Collage und Objekte fließen ineinander. Ausgangspunkt ist häufig die Architekturfotografie, mit der sie Formen und Konstruktionen im öffentlichen Raum einfängt. Diese Eindrücke überträgt sie anschließend in ihre Malerei – allerdings nicht auf direktem Weg. Stattdessen dekonstruiert sie das Gesehene, um es in neuer Form wieder zusammenzusetzen. Besonders eindrücklich zeigt sich das Zusammenspiel der Formen in der Farbauswahl. Tröger kombiniert Töne, bei denen man zunächst nicht vermutet hätte, dass sie harmonieren – und erzeugt so überraschende räumliche Tiefen.



© Kunstraum Leitershofen

Wie unterschiedlich Farbkombinationen wirken können, lässt sich in der Ausstellung besonders gut nachvollziehen, da die Arbeiten in Paaren präsentiert werden: Zwei Werke, jeweils mit völlig eigener Farbsprache, entfalten im Raum ganz unterschiedliche Wirkungen.

Eine weitere Ebene fügt Tröger mit dem Einsatz fluoreszierender Farben hinzu. Unter UV-Licht entfalten diese Elemente eine strahlende Leuchtkraft und drängen sich regelrecht in den Vordergrund, während die übrigen Farbfächen zurücktreten. So erhalten die Werke eine verborgene Nachtseite, die sich erst bei genauerem Hinsehen – oder eben bei entsprechender Beleuchtung – offenbart. Dieses Spiel mit unterschiedlichen Wahrnehmungsebenen macht den Besuch zu einem außergewöhnlichen Erlebnis. Hinzu kommt die sorgfältige Kuratation: Die Werke fügen sich so selbstverständlich in die Räumlichkeiten des Kunstraums Leitershofen ein, dass man meinen könnte, sie seien eigens dafür entstanden. Eine klare Empfehlung – noch bis zum 11. Oktober zu sehen. (mag)

► www.kunstraum-leitershofen.de

RUNNING AWAY IS EASY, IT'S THE LEAVING THAT'S HARD

Mauricio Hölzemann & Pierre-Yves Delannoy

19. September – 18. Oktober 2026

Do & Fr, 17 – 21 Uhr
Sa & So, 11 – 18 Uhr

groundfloor-playground.de

 Kunstverein Augsburg

jüdische Kulturwoche Augsburg Schwaben*26



Schpil!

Spiele in der jüdischen Kultur

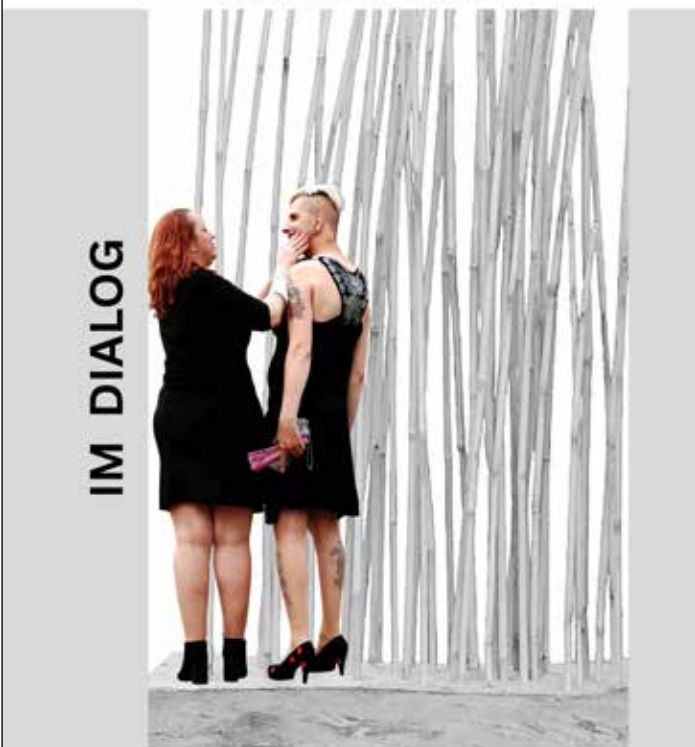
11.–18.10.

Informationen unter www.jmaugsburg.de

Lothar Zull mit Peter Leist

6.9. bis 1.11.2026

IM DIALOG



MUSEUM UND GALERIE DER STADT SCHWABMÜNCHEN

Öffnungszeiten
Mi: 14 Uhr – 19 Uhr
Sa & So: 10 Uhr – 17 Uhr
MUSEUMSSTRASSE 12, 89300 SOLLACH, TEL.: 09373-940000, museum@schwabmuenchen.de

Grafisches Kabinett

Im Grafischen Kabinett des Höhmannhauses sind seit dem 25. September **Philipp Röths malerische Landschaften zwischen Spätromantik und Impressionismus** ausgestellt.



Der in Darmstadt gebürtige Maler und Zeichner war zunächst Schüler an der Karlsruher Akademie, bevor er zwischen 1864 und 1870 in Düsseldorf wirkte. Danach kam er nach München, wo er vor allem im Dachauer Moos Landschaften von großer stimmungshafter Dichte schuf. Philipp Röth ist ein bedeutender Vertreter der »Paysage intime«, wie sie die Schule von Barbizon in der Mitte des 19. Jahrhunderts in Frankreich entwickelte. Seine Landschaftsmalereien markieren den Übergang von romantischer Idealisierung hin zur jahreszeitlichen Naturbeobachtung. (mem)
► www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de



Aufgestellt & ausgegrenzt

Die neue Ausstellung des Jüdischen Museums Augsburg Schwaben widmet sich dem Spannungsfeld von Ausgrenzung und Diskriminierung im Sport.



Heinz Landmann schießt für die Jugendmannschaft der PTGA im Spiel gegen München ein Tor. Augsburg, um 1935

Das Jüdische Museum Augsburg Schwaben, die Universität Augsburg, die Kunstsammlungen & Museen Augsburg sowie der FC Augsburg haben gemeinsam eine kleine, aber feine Sonderausstellung realisiert. Im Mittelpunkt steht das Thema »Jüdinnen und Juden im Sport in Schwaben im 19. und 20. Jahrhundert«. Im Innenhof des Maximilianmuseums erzählen fünf Stationen die Lebenswege jüdischer Sportler*innen aus der Region. Neben Beispielen wie dem Turnverein Buttenwiesen oder dem Alpenverein Memmingen nimmt die PTGA – die Private Tennisgesellschaft Augsburg – eine zentrale Rolle in der Ausstellung ein. Gegründet vom jüdischen Kaufmann Leo Lehmann, war der Verein bis 1938 ein wichtiger Bestandteil des Alltags Augsburger Jüdinnen und Juden und bot vielen jüdischen Sportler*innen Zuflucht, nachdem sie durch die Gleichschaltung der Sportvereine aus ihren angestammten Vereinen ausgeschlossen worden waren. Die Ausstellung erinnert an Namen wie Heinz (Henry) Landmann, Max und Isidor Einstoss oder die Schwestern Käthe und Lisl Reiter – Menschen, deren Geschichten sonst leicht in Vergessenheit geraten. Ein weiterer wichtiger Teil der Schau widmet sich der Verfolgung während der NS-Zeit sowie der oft lückenhaften Aufarbeitung von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart – ein bedeutender Beitrag zur Erinnerungskultur. Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert. Ihre erste Station im Maximilianmuseum ist noch bis zum 15. November zu sehen. (mag)
► www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de

Offene Ateliers

Die Ateliers im Gaswerk stellen der Augsburger Kunst- und Musikszene ein einzigartiges Areal zur Verfügung. Am 17. Und 18. Oktober lohnt es sich, dem Gelände einen kleinen Besuch abzustatten: Die Künstler*innen öffnen ihre Tore... oder eher Räume. An diesem Oktoberwochenende ist reichlich Programm geboten. Es ist möglich, mal hinter die Kulissen zu schauen: Neben Malerei, Fotografie, Konzeptkunst, Urban Art und futuristischen Skulpturen, bieten die »Gaswerksfreunde Augsburg e.V.« am Sonntag, den 18. Oktober einen Einblick in das Gaswerkmuseum, Führungen und sogar die beliebten Gaskessel-Aufstiege an. Die kleinen Gäste werden am Bastelkiosk mit Mitmachprogramm und Kinderschminken versorgt, außerdem gibt es warme Speisen, Getränke, Kaffee und Kuchen.



Aber nicht nur das Gaswerk bietet einen Tag der offenen Tür. An zwei Oktobersonntagen (18. und 25.) öffnen elf Kunstschaffende in Augsburg und Umgebung ihre Ateliers und laden Kunstinteressierte zum Entdecken, Verweilen und persönlichen Austausch ein. Parallel dazu findet eine Gemeinschaftsausstellung aller Teilnehmenden im Kunstraum Leithershofen statt. (mem)
► www.augsburg.de
► www.landkreis-augsburg.de

Ecke Galerie

Manche Dinge erschließen sich nicht sofort: Der erste Blick nimmt wahr, der zweite ordnet ein, erst der dritte offenbart, was dahintersteckt. Diesem Kippmoment von Oberfläche zu Tiefe widmet sich die Ausstellung »auf den dritten Blick«, bis Samstag, 31. Oktober. Die vier Künstler*innen Sophie Gabler, Laura Jungfer, Kilian Seiler und Mara Weyel verfolgen sehr unterschiedliche Ansätze, eint sie jedoch eine gemeinsame Aufmerksamkeit für das nicht sofort Sichtbare. So macht die Schau das genaue Hinsehen selbst zum Prinzip – und überlässt es den Besuchenden, es zu entdecken. (mag)
► www.die-ecke.de

Heimatismuseum Buchloe

Unter dem Titel »Im Meer des Augenblicks – Landschafts- und Naturfotografie« zeigt der in Buchloe geborene Fotograf Wilfried Edelmann Werke mit besonderem Charakter.

Die bayerisch-schwäbische Heimat wird in seinen Fotografien zu feinen, klar gestalteten Kompositionen und »Augenspaziergängen«. Großformatige Panoramen vom Oberlauf der Singold bei Buchloe und Landschaften, quer durch Bayerisch-Schwaben, stehen in visueller Spannung und Entdeckerfreude zueinander. Ergänzend zeigt eine kleine Serie mit gefrorenen Pfützen phantasieanregende Naturmalerei.

Momente und Augenblicke werden tief und komplex – letztlich dann konserviert durch den Prozess der klassischen Fotografie. Die Ausstellung ist vom 16. Oktober bis 22. November im Heimatismuseum Buchloe zu sehen. (mem)
► www.buchloe.de

Universität Augsburg

Der Campus der Universität Augsburg ist nicht nur ein Ort für Lehre und Forschung, mit seinen Gebäuden, Wegen, Wiesen, Bäumen und Gewässern bietet er zugleich einen vielfältigen Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen. Wie reich diese biologische Vielfalt ist und mit welchen Maßnahmen sie geschützt und gefördert wird, zeigt die Ausstellung »Biodiversität auf dem Campus«, die seit dem 10. September in der Zentralbibliothek der Universität Augsburg zu sehen ist. Mit eindrucksvollen Fotografien wird das sichtbar, was vielen im Alltag vielleicht erst auf den zweiten Blick auffällt.

Das Ziel der Ausstellung ist nicht nur die Aufmerksamkeit auf Biodiversität und Naturschutz zu lenken, der Uni Augsburg und ihrem Wissenschaftszentrum Umwelt ist ebenso wichtig, die Arten, die auf dem Campus vorkommen, besser zu kennen und künftig noch gezielter schützen zu können. (mem)
► www.uni-augsburg.de

Stadtarchiv

Vom 6. bis zum 23. Oktober ist die neue Ausstellung »verschundene Bauten« im Stadtarchiv zu sehen: In der 2000-jährigen Geschichte Augsburgs entstanden und verschwanden viele Gebäude. Jedes davon ist ein Zeugnis menschlicher Schaffenskraft und spiegelt auch die Geschichten der Personen wider, die sie errichteten, in ihnen lebten oder arbeiteten. Geht diese Architektur verloren, so werden im Laufe der Zeit auch persönliche und gemeinschaftliche Erinnerungen einer Gesellschaft ausgelöscht. Die Ausstellung im Stadtarchiv geht acht Augsburger Bauwerken nach, die schon lange aus dem Stadtbild verschwunden und beinahe vergessen sind.



Außerdem feiert das Stadtarchiv am 10. Oktober von 11 Uhr bis 17 Uhr Jubiläum. Vor 10 Jahren wurde aus der historischen Kammgarnspinnerei ein moderner Kulturgutspeicher errichtet und verwandelte sich damit in einen Ort, an dem Geschichte lebendig bleibt. Zum Geburtstag des Stadtarchivs ist ein abwechslungsreiches Programm geboten. Neben spannenden Einblicken in die Welt der Archive gibt es informative Kurzführungen durch die Magazine und Werkstätten und historische Filmausschnitte zur Archivgeschichte. (mem)
► www.augsburg.de

WEITERE AUSSTELLUNGSEMPFEHLUNGEN IM OKTOBER

- **Christopher Lempfuhr – Im Lichtwandel** bis 8. November **Galerie Noah**
- **Celebrating Fashion** bis 25. Oktober **tim**
- **Between Temporalities** bis 31. Oktober **augsburg contemporary**
- **Die Jährliche 2026** bis 18. Oktober **Kunstverein Bobingen**
- **Mehr als Umtata** bis 11. Oktober **Museum Oberschönenfeld**
- **Goodbye Reese** bis 22. Oktober **Kulturhaus abraxas**
- **48. Ostallgäuer Kunstausstellung** ab 29. Oktober **Künstlerhaus Marktoberdorf**
- **Kunst in Pfersee** 25. Oktober (13-18 Uhr) **Pfersee**
- **Symbiosis | Kunst zwischen Mensch und Natur** bis 18. Oktober **Kunsthalle Augsburg**
- **Shift of Vision** bis 11. Oktober **Kunsthalle Augsburg**
- **Alles ist Kunst – Künstlerportraits von Daniel Biskup** bis 11. Oktober **Schaezlerpalais**

jakob zimmermann wolpertinger – die installation



Sonntagsführungen:
11. Oktober, 11 Uhr und 25. Oktober, 15 Uhr
Kunstbegegnung / Familienführung:
18. Oktober, 15 Uhr

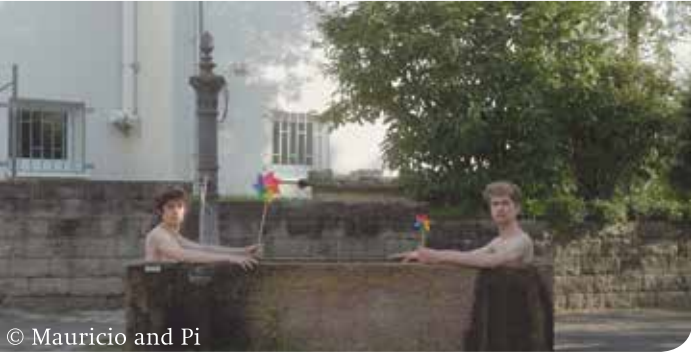


**KUNSTFORUM
OBERSCHÖNENFELD**

Dienstag – Sonntag, 10 – 17 Uhr
an Feiertagen geöffnet
kunstforum.bezirk-schwaben.de

»Running away is easy, it's the leaving that's hard«

Im Kunstverein Augsburg zeigt das Künstlerpaar Mauricio Hölzemann und Pierre-Yves Delannoy ihre knapp einstündige Videoarbeit »running away is easy, it's the leaving that's hard«. Von Tobias Conrad



© Mauricio and Pi

Das Liebespaar nimmt uns mit auf eine (Zeit-)Reise, die sie emotional auf die Probe stellt und bewusst die eigentliche Bedeutung von »Zuhause« infrage stellt. Definiere ich mein Zuhause, oder definiert mein Zuhause mich? Queer und auf dem Land aufgewachsen, fanden sie sich in der freien Entfaltung der eigenen Person eingeschränkt – ein fluchtartiges Verlassen folgte. Durch die Rückkehr an die Orte, die sie vor langer Zeit hinter sich ließen, wird deutlich, dass Identität nur zum Teil an Heimat gebunden ist. Doch was bleibt von diesem Platz, der ja trotzdem ein so prägender für die eigene Entwicklung war? War es zwar ein Entkommen, so finden sich hier auch glückliche Erinnerungen. Das Wiederaufleben alter Leidenschaften und schließlich das Wiedersehen mit Menschen, die ihnen nahestanden, lassen sie den Abschied nehmen, der zuvor nicht möglich war. Nicht entwurzelt, wohl aber etwas

entfremdet wandeln die beiden durch die Orte ihrer Jugend, die unveränderlich wirken, als stünde die Zeit still. Sie werden eingefangen in lange anhaltenden Einstellungen und erzeugen so eine Atmosphäre, die von idyllisch bis trostlos reicht, in jedem Fall aber eine sommerliche Nostalgie erweckt. Dies geschieht im Wechsel mit inszenierten Sequenzen, dokumentarischen Reiseaufnahmen und Momenten, die Einblicke in den intimen Austausch des Paares geben, ohne dabei performativ zu wirken. Humorvolle Albereien und skurrile Aktionen runden die Arbeit ab, sodass letztlich Raum für Unterhaltung wie auch für Kontemplation entsteht. Dabei wird eine echte Annäherung an die Emotionen und Gedanken der Künstler angeboten, für alle, die sich darauf einlassen. Das Projekt wirkt weniger wie ein Aufreißen alter Wunden, als das Betrachten und Besprechen von Narben, die längst Teil von einem selbst sind. Es mag den Künstlern zur Verarbeitung einer vielleicht verdrängten, aber niemals vergessenen Kindheit dienen. Ohne gar zu politisch aufgeladen zu sein, gibt es außerdem Einblick in queere Lebensrealitäten. Vielleicht kann es nicht jeder nachempfinden, aber jeder kann versuchen, es zu verstehen.

Die ausdrückliche Empfehlung: Sich eine Stunde Zeit nehmen und diese Ausstellung besuchen. Sie ist bis zum 18. Oktober im Kunstverein Augsburg zu sehen.

► www.groundfloor-playground.de

Kunstforum Oberschönenfeld

Jakob Zimmermanns Projekt basiert auf der bayerischen Sagegestalt des Wolpertingers, der aus unterschiedlichsten Tierfragmenten zusammengesetzt ist. Mit diesem Prinzip schafft der Künstler einen surrealen Kosmos, der Überraschungen bereithält und durch den spielerischen Ansatz neue Denkräume eröffnet. Dem Absurden unserer Gegenwart begegnen seine Kunstwerke mit hintergründigem Humor, der zum Nachdenken anregt. Ein Teil der Ausstellung ist eine frei gestaltete Skulptur aus Pappmaché, die einen Augsburger Kabinettschrank zitiert, seine Schubladen und Fächer stehen offen, sie sind leer. Es scheint, als seien die hier einst gesammelten Dinge in die Gemälde und Skulpturen der Ausstellung gewandert: In pastoser Malweise und üppiger Farbpalette zeigen die ausgestellten Kunstwerke eine Überfülle an Gegenständen. Sie basieren auf Vertrautem und bleiben in ihrer Kombination doch rätselhaft.

Noch bis zum 29. November ist die Installation von Jakob Zimmermann, Kunspreisträger des Bezirks Schwaben 2025, im Kunstforum Oberschönenfeld ausgestellt. (mem)

► www.kunstforum.bezirk-schwaben.de

BBK Galerie im Glaspalast

Seit 1993 pflegen der französische Künstlerverband AAA 53 aus der Mayenne und der BBK Schwaben-Nord und Augsburg e.V. einen regelmäßigen Künstleraustausch. In wechselseitigen Besuchen werden europäische Freundschaft und künstlerischer Dialog gelebt. Nun sind Werke der französischen Gäste in der BBK-Galerie zu sehen: Es stellen aus Viviane Michel, Stéphane Moizan, Stéphane Dardenne, Jean-Paul Minster, Gilles Guerrier, Jean-Yves Lebreton, Jean-Yves Lucas, Geraldine Martin, Fabrice Milleville, Daniel Thirault, Anne Corre und Alain Goisbault. Die Ausstellung im Glaspalast ist bis Sonntag, 25. Oktober zu sehen. (mag)

► www.kunst-aus-schwaben.de



Galerie Lochner

Die Galerie Lochner zeigt in KA7 Druckgrafiken sowie Unikate auf Leinwand und Papier von **Norbert Tadeusz** (1940–2011).



Als Meisterschüler von Joseph Beuys, zählt er zu den wichtigsten Vertretern figurativer Malerei in Deutschland – Werke u. a. in Pinakothek der Moderne und Museum Ludwig. Während Kommilitonen wie Imi Knoebel abstrakt arbeiteten, blieb Tadeusz der Figuration treu: Akte, Stillleben und Interieurs in irritierenden Perspektiven, oft aus der Vogelperspektive, mit intensiver Farbgebung und Spiegelungseffekten – surreal und eigenwillig. Die Ausstellung wird am 3. Oktober eröffnet und ist bis Februar 2027 zu sehen. (mag)

► www.galerieka7.de

Objektiv und Meißel

Zwei Schwabmünchner Künstler, ein gemeinsamer Raum, ein reger Dialog



Die aktuelle Sonderausstellung »Im Dialog« im MUGS bringt Fotografien, Fotocollagen und Steinskulpturen miteinander ins Gespräch – und das auf eine Weise, die neugierig macht. Anlass ist der 75. Geburtstag von Lothar Zull, dem ein Querschnitt durch sein fotografisches Schaffen gewidmet ist. Zulls Arbeiten reichen von seinen ersten Aufnahmen aus den 1970er-Jahren bis in die Gegenwart und beweisen: Fotografie kann erstaunlich einfach sein. Alltägliches, manchmal auch schwer Greifbares, zieht den Betrachter in einen Dialog durch mehr als 50 Jahre künstlerisches Schaffen.

Doch die Werke an den Wänden sind nicht allein. Im Raum verteilt stehen die Skulpturen von Peter Leist, die in Formsprache oder Themenwahl immer wieder Bezüge zu den hängenden Fotografien aufnehmen. Das Zusammenspiel unterschiedlicher Materialien verleiht ihnen eine Tiefe, die absolut sehenswert ist. Beide Künstler leben und arbeiten in Schwabmünchen – die Ausstellung gibt einen weitläufigen Einblick in ihr Schaffen und zeigt, wie fruchtbar der Austausch zwischen zwei künstlerischen Medien sein kann. So entsteht ein doppelter Dialog: einer zwischen den Werken selbst, und einer, der beim Betrachtenden ausgelöst wird. Die Ausstellung ist noch bis Sonntag, 1. November zu sehen. (mag)

► www.kultur-schwabmuenchen.de



323

SCHMUCK & KUNST AUKTION

01./02. OKTOBER

KATALOG IM INTERNET AB 19. SEPTEMBER

KUNSTAUKTIONSHAUS GEORG REHM
PROVINOSTRASSE 52,
BT_12 IM MARTINPARK
WWW.AUKTIONSHAUS-REHM.DE
info@auktionshaus-rehm.de
@: @auktionshaus_rehm

26. SEPTEMBER

VERNISSAGE

BESICHTIGUNG
TÄGLICH 24.09. - 30.09. 10:00 - 18:00 UHR



SCHMUCK, UHREN, GRAFIK, EINRICHTUNG, GLAS, PORZELLAN, VARIA, DESIGN, GEMÄLDE

► www.a3kultur.de



tkva.de

ZWISCHEN

Stephanie Knauer *klavier solo*

WELTEN

Werke von George Gershwin, Fazil Say, Enrique Granados, Francis Poulenc, Erwin Schulhoff, u.a.

freitag / 16 10 2026
19³⁰

kirche st. anna
im annahof 2
86150 augsburg



eintritt € 20 / erm. € 14
info www.tkva.de tickets eventim



bayerische
kammer
philharmonie

un-er-hört Sonderkonzert
So 04.10.26
Zwischenwelten

18.00 Uhr,
Kleiner Goldener Saal

Werke von Franz Schreker, Ódön Pártos, Mátyás Seiber und Mieczysław Weinberg
Jens Peter Maintz Violoncello
Philipp Römer Horn
Gabriel Adorján Soloviole und Leitung



Tickets
€ 28,00 / 42,00 / 54,00
ermäßigt 30 %

www.reservix.de
www.kammerphilharmonie.de
Telefon: 0821.521 36 20
info@kammerphilharmonie.de

Gefördert durch KULTUR FÖRDERUNG
Kooperationspartner glückliche Kulturwoche Augsburg Schwaben 26



Internationales Orgelfestival

Zwischen dem 3. und dem 11. Oktober dürfen sich Klassikbegeisterte und Interessierte auf das 6. Internationale Orgelfestival in Augsburg freuen. Eine Woche lang verwandelt sich die Stadt in eine Bühne für die »Königin der Instrumente«: An besonderen Orten wie der St. Anna Kirche, dem St. Sebastian Dom oder der St. Moritz Kirche entfaltet sich die einzigartige Akustik historischer Kirchenräume, die den Klangfarben der Orgel eine ganz besondere Tiefe verleihen.

Für das musikalische Programm sorgen renommierte Organist*innen aus aller Welt, die jeweils ihre eigene, von der Heimat geprägte Interpretationskunst mitbringen. Neben Ourania Gassiou (siehe Foto) aus Athen sind auch Jan Lehtola aus Helsinki und Ondřej Valenta aus Prag zu Gast – drei Stimmen aus drei unterschiedlichen europäischen Orgeltraditionen, die von barocker Klarheit bis zu zeitgenössischen Klangexperimenten reichen dürften.

Das Festival richtet sich sowohl an langjährige Orgelkenner*innen als auch an Neugierige, die das Instrument in seiner ganzen klanglichen Bandbreite einmal live erleben möchten. Konzertkarten gibt es an den jeweiligen Abendkassen. (mem)

► www.orgelfestival-augsburg.de

Ergreifend!

Schlagkräftig war beim Herbstkonzert des Schwäbischen Jugendsinfonieorchesters (sjso) nicht allein der Übertitel »Kino für die Ohren«! Von Renate Baumiller-Guggenberger



© Michael Richter

Die 80 jungen Musiker*innen unter der Leitung von Carolin Nordmeyer bewiesen im Kongress am Park überaus eindrucksvoll, dass sie solistisch brillieren und im »tutti« musikalische Spannungskurven von der ersten bis zur letzten Sekunde auf höchstem Niveau zu halten vermögen.

Nein, sie ritten eben nicht einfach mit auf der Welle der seit Jahren populären Filmmusik-Konzerte! Mit »Kino für die Ohren« traf die Headline des diesjährigen Herbstkonzerts dennoch ins Schwarze und damit mitten ins Herz des Publikums, das sich gerne beerauschen und mitreißen ließ von der melodramatischen Wucht und den ganz großen Leidenschaften, die in den zwei Werken stecken. Nino Rota ungemein bildkräftige, kurzweilige, mal melancholisch-süße, mal jazzig instrumentierte, mal folkloristisch zupackende Komposition basiert auf seiner für den berühmten Oscar-prämierten Filmklassiker »La Strada« (1954) geschriebenen Musik und wurde 12 Jahre später zu einer mehrsätzigen Konzert- und Ballettsuite kompiliert. Rota selber beschrieb seine Musik als Mischung von »ein wenig Nostalgie, viel herzlichem Humor und Optimismus«. Sergei Rachmaninow (1873–1943) dagegen musste sich schon zu Lebzeiten gegen das (Vor-)Urteil von Kollegen und Kritikern zur Wehr setzen, die seine Musik als zu »Hollywood-like« verunglimpften. Richard Strauss ging gar so weit, sie als »gefühlvolle Jauche« zu bezeichnen. Seine zu Beginn des 20. Jahrhunderts komponierte 2. Sinfonie führte seine Hörer*innen schwelgerisch und ergreifend durch ein emotionales Hochgebirge – der betörend in Noten gefasste Spiegel seiner spätromantischen Seele. Leitmoti-

visch raffiniert und dank betörender Steigerungen in allen Instrumentengruppen wurden Leidenschaft, Schönheit, Verzweiflung und Erlösung sinnlich im Moment miterlebbar. Kein Wunder also, dass der Schlussbeifall »episch«, der Jubel euphorisch war. Einmal mehr hatte das sjso als »musikpädagogisches Exzellenz-Projekt des Bezirks Schwaben« deutlich gemacht, auf welch hohem spieltechnischen Niveau es inzwischen angekommen ist. Und welch fantastischen Job Carolin Nordmeyer seit 2018 am Pult macht, indem sie Anspruch und Ansporn auch in der Programmwahl klug und umsichtig ausbalanciert. An der Aufmerksamkeit, der Hochspannung, der Energie auf dem Podium, an der Qualität der Interpretation, die raumübergreifend war, ließ sich noch Wesentlicheres ablesen. Hörbar und sichtbar wurde insbesondere, wie intensiv sich diese 80 jungen Menschen, die im Rahmen der Probenphasen von Profimusiker*innen gecoacht werden, sowohl mit dem Klangkörper als auch mit den aufs Programm gesetzten Werken identifizieren. Hochmotiviert meisterten sie an diesem Abend nicht allein die Partituren. Sie gaben nicht nur im Miteinander des Tuttiklanges ihr Bestes, sondern meisterten auch virtuos die vielen prägenden Solo-Passagen – ob Violine, Trompete, Celesta bei Nino Rota, ob Klarinette im berückenden »Adagio« Rachmaninows, ob im Schlagwerk, wo in beiden Werken verlässlich rhythmische Impulse gesetzt wurden. Bravo und bis zum nächsten Jahr – wir freuen uns jetzt schon auf das Frühlingskonzert dieses so hochmotivierten sjso!

► www.sjso.bezirk-schwaben.de



© Andrej Grlic

Kulturschloss Höchstädt

Am Samstag, 17. Oktober gestaltet die Pianistin Julia Rinderle unter dem Titel »Verborgene Schätze« den Abschluss der Saison im Schloss Höchstädt. Die Preisträgerin des Musikförderpreises 2024 des Bezirks Schwaben widmet sich ausschließlich Werken von Komponistinnen, deren Wirken durch den Ruhm ihrer männlichen Kollegen überschattet wurde. In Clara Wiecks Fall sogar durch den eigenen Ehegatten: Bevor sie die Frau von Robert Schumann wurde, war sie eine europaweit gefeierte Pianistin und bekannter als er. Mit der Engländerin und Mahler- und Strauss-Zeitgenossin Ethel Smyth ist außerdem eine Komponistin vertreten, die in jüngster Zeit auch in Deutschland wiederentdeckt wird. Neben ihr stehen auch Werke von Cécile Chaminade oder Lili Boulanger auf dem Programm. (mem)

► www.hoechsttaedt.bezirk-schwaben.de



© Musica Suevica

Musica Suevica

Am Sonntag, 25. Oktober, lädt der Musica Suevica Chor in die Evangelische Heilig-Kreuz-Kirche Augsburg um 16 Uhr zum Konzert »Heilig Kreuzer Mozartschätze«. Auf dem Programm stehen geistliche Werke von Wolfgang Amadé und Leopold Mozart sowie das Benedictus aus der Missa solemnis von P. Matthäus Fischer – als Erstaufführung. Es musizieren Priska Eser (Sopran), Kerstin Rosenfeldt (Alt), Roman Payer (Tenor), Matthias Lika (Bass) und Michael Eberth (Orgel) gemeinsam mit dem Musica Suevica Chor und dem Münchner Rundfunkorchester unter der Leitung von Franz Wallisch. Die Einrichtung der Werke stammt von Erich Gackowski und Franz Wallisch. (mag)

► www.musica-suevica.de

IMPRESSUM a3KULTUR

a3kultur-Redaktion: Chefredakteur Jürgen Kannler (Vi.S.d.P.) (kaj), Malte Günther (mag), Mira Emke (mem)
Grafik & Satz: verantwortlich Malte Günther (mag), Support und Design sunstudioart
Titelfoto: Fotocollage erstellt mit ChatGPT
a3kultur-Autor*innen: Renate Baumiller-Guggenberger (rbg), Marion Buk-Kluger (kleo), Tobias Conrad (toc), Thomas Ferstl (fet), Malte Günther (mag), Jürgen Kannler (kaj), Bettina Kohlen (bek), Fabian Linder (fab), Alexander Möckl (alm), Martin Schmidt (msc), Martina Vodermayr (mav), Iris Schmidt
Anzeigen: a3kultur.de/mediadaten, werbung@a3kultur.de
Termine: Malte Günther (mag)
Lektorat: ChatGPT (Vorstufe) und a3kultur-Redaktion
Schlussredaktion: a3kultur-Redaktion
Verlag: a3kultur UG i.G., Austraße 27, 86153 Augsburg, Tel.: 0821 – 508 14 57, ► a3kultur.de
Kontakt: Jürgen Kannler (jk@a3kultur.de)
Druck: MegaDruck.de Produktions- und Vertriebs GmbH, 26655 Westerstede
Redaktionsschluss #11/2026: Montag, 19. Oktober 2026
Abonnieren Sie unseren Newsletter:



► a3kultur.de

Folgen Sie uns auf:



a3kultur übernimmt für unverlangt eingesendete Unterlagen und Daten keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge, Abbildungen, Anzeigen etc. ist unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.

Wenn es eng wird...

... dann haben die Deutsche Mozart Gesellschaft (DMG) und ihr Präsident wieder zum Klavierfest Augsburg »Johann Andreas Stein« geladen!
Von Renate Baumiller-Guggenberger

Im ausverkauften Rokoko-Festsaal des Schaezlerpalais widmeten sich vier Fortepiano-Koryphäen an ebenso vielen kostbaren Originalinstrumenten aus Augsburg, Regensburg und zwei Londoner Werkstätten der hohen Kunst des zwei- bis fünfhändigen Sonatenspiels. Nicht zuletzt die im späten 18. Jh. gebauten Augsburger Instrumente von Johann Andreas Stein waren dank innovativer Mechanik in ganz Europa rege nachgefragt und erfüllten höchste Qualitätsansprüche. Komponisten und zuvor am Cembalo Konzertierende galten die Hammerflügel mit ihren leichtgängigen Tasten und dem charakteristischen Register als willkommene »Experimentiert-Kästen« in Sachen klanglich farbreicher Finesse.

Anders als im intimen Rahmen etwa des Leopold-Mozart-Hauses musste man seine Ohren im großen und erfreulicherweise ausverkauften Rokoko-Festsaal erst einmal gehörig feinjustieren. Doch spätestens mit Ernst Wilhelm Wolfs »C-Dur Sonate für drei Hände« übertrugen sich die Passion, die Verliebtheit und die Lust am Erforschen und Wiederbeleben des so einzigartig transparenten Klangbilds, das diese historischen Tasteninstrumente in den Raum zaubern. Zumal, wenn man sie in die acht versierten Hände der Fortepiano-Expert*innen Sylvia Ackermann, Constantino Mastroprimiano, Olga Pashenko und Christoph Hammer legt. In einem impulsiven und inspirierenden pianistischen Neben- und Miteinander gelang ein opulenter Festivalsaufakt, in dem die Ornamentik des Prunksaals in der Verzierungskunst der ausgewählten Sonaten ihren Widerhall fand. Auch weniger bekannte Zeitgenossen Mozarts stellten dessen Originalität und Genie heraus – nicht zuletzt mit der grandiosen »Fuga a due Cembali c-moll KV 426«! Zu zweit an einem oder an zwei der kostbaren Originalinstrumente oder wie im Finale mit Georg Christoph Wagenseils »Concerto à 4 Cembali c-Dur« in kraftzehrenden Läufen an allen verfügbaren Tasten machten die Interpret*innen trennscharf den Zauber intimer Klang- und Spielkultur erfahrbar. Als kunstvoller, dicht aneinander gedrängter »Triolo« mit 25 über die Tastatur rasenden und schwebenden Fingern inklusive eines perfekt choreografierten Positionswechsels »von rechts außen über die Mitte nach links aufrückend« beeindruckte vor der Pause auch Hugo von Dalbergs eloquente »Sonata à Cinque Mani«. Man kann davon ausgehen, dass auch die beiden anderen Festivalsabende mit Vorträgen, Klavier-Salon-Formaten und erlesenen Orchesterkonzerten für ähnliches Staunen und großen Zuspruch sorgten – so kann sich die Klavierstadt Augsburg hören lassen!

► www.deutsche-mozart-gesellschaft.de

Staatliches Textil- und Industriemuseum

An Allerheiligen verspricht das Augsburger Textilmuseum einen unvergesslichen Konzertabend für alle Tangobegeisterte und Interessierte:

Das Ensemble **«Más que Tango»** mit **Iris Lichtinger** und **Martin Franke** werden zusammen mit den außergewöhnlichen Gastmusikern **Victor Villena** und dem jungen Cellisten **Lysander Francescatti** für eine Tanz- und Tangoreiche Stimmung sorgen.

Neben Komponist **Astor Piazzollas** leidenschaftlicher, kompromissloser Musik – dem »Vuelvo al Sur«, dessen zentrales Thema die Sehnsucht nach Wiederbegegnung und die Hoffnung auf Rückkehr umfasst – werden am Konzertabend des 1. Novembers auch mitreißende Titel aus der »Época de oro« des argentinischen Tangos erklingen. Dazu, getreu dem Motto von Ensemble »Más que Tango«, welches »mehr als Tango« verspricht, auch Werke aus dem Bereich der Klassik. (*mem*)

► www.timbayern.de

Choro D'Arte



Am Sonntag, dem 18. Oktober lädt der Choro d'Arte in die **Stadtpfarrkirche St. Anton** zu Karl Jenkins »**Requiem**« ein. Das bewegende Plädoyer für Menschlichkeit, Trost und Hoffnung begeistert mit der unmittelbaren emotionalen Kraft dieses Werkes. Schöne Melodien, leuchtende Chorklänge und eine farbenreiche Orchestrierung mit eindrucksvollen Percussion Momenten sprechen Herz und Sinne gleichermaßen an. Das Werk berührt ein breites Publikum, ohne an Tiefe zu verlieren. Das Projekt mit diesem Requiem bedeutet Menschen unterschiedlichster Hintergründe zusammenzubringen und ein starkes Zeichen für kulturelle Offenheit zu setzen. Es handelt sich dabei nicht nur um ein herausragendes musikalisches Ereignis, sondern es wird Begegnung, Inspiration und nachhaltiges kulturelles Wirken gefördert.

Außerdem stehen auf dem Programm des Choro d'Arte **Stefan Nerfs »Mass for God's People«** am 22. November und ein gemeinsames Weihnachtssingen am 6. Dezember. Weitere Informationen dazu folgen. (mem)

► www.chorodarte.de

Tonkünstlerverband Augsburg



Die Augsburgs Pianistin **Stephanie Knauer** greift am 16. Oktober in der St. Anna Kirche mit ihrem Programm »**Zwischen Welten**« Komponist*innen der Klassik und deren Beschäftigung mit dem Genre Jazz auf. Der Jazz, dessen Wortursprung zwar unklar ist, aber auf jeden Fall mit Schwung und Vitalität zu tun hat, faszinierte viele Komponist*innen. Erwin Schulhoff, einer der bedeutendsten Tonschöpfer Anfang des 20. Jahrhunderts war von ihm begeistert – als eigenständige moderne Kunstform, von den modernen Rhythmen oder etwa der Tanzkunst Josephine Bakers. Er widmete ihm 1926 seine »Cinq Études de Jazz«, die an diesem Abend zu hören sein werden. Ebenso dabei ist die Nummer vier aus Enrique Granados' Klavierzyklus »Goyescas« und »Quejas o la maja y el ruiseñor«, deren Melodie in den 1940ern Vorlage von Béame Mucho wurde – berühmtes Liebeslied und noch berühmterer Jazzstandard. Solistin Stephanie Knauer, die neben dem klassischen Klavierwerkfundus auch gerne in andere Genres wie Alte Musik, Zeitgenössisches, Weltmusik, Chanson und Jazz eintaucht, nimmt Interessierte mit auf eine Entdeckungsfahrt zwischen zwei Welten – die sich näher sind als man vielleicht denkt. (*mem*)

► www.tkva.de

Bayerische Kammerphilharmonie

Mit dem zum Sonderkonzert deklarierten Auftakt »Zwischenwelten« stellt die »bayerische kammerphilharmonie« im Kleinen Goldenen Saal am Sonntag, dem 4. Oktober (19 Uhr), die Frage nach dem »Was wäre, wenn ...« in Deutschland in den frühen 30er-Jahren andere Verhältnisse geherrscht hätten und die Nationalsozialisten nicht die Karrieren ungemein talentierter jüdischer Komponisten wie Franz Schreker, Mieczyslaw Weinberg, Mátyás Seiber oder Ödön Partos zerstört hätten. Für die Nachwelt, so die bk, ist es »ein großes Geschenk, dass diese vier musikalischen Stimmen nicht verstummt sind und ihre Werke den heutigen Konzertkanon bereichern.« (mag)

► www.kammerphilharmonie.de

Internationales Gitarrenfestival Wertingen

Das internationale Gitarrenfestival Wertingen gehört seit vielen Jahren zu den kulturellen Höhepunkten der Region und verspricht vom 9. bis 11. Oktober musikalische Vielfalt auf Spitzenniveau und eine Bandbreite an Programm:



Neben vier einzigartigen Konzerten mit internationalen Gästen und weitreichenden Genres von Blues und Soul über Tango und brasilianischer Musik bis hin zur klassischen Gitarre bietet das Festival ein vielseitiges Programm für Nachwuchsförderungen und musikalische Weiterbildung. In Workshops geben erfahrene Musiker*innen ihr Wissen direkt an die Teilnehmenden weiter und bieten die Gelegenheit für neue musikalische Anregungen, gemeinsam musizieren und unmittelbar von den Künstler*innen des Festivals zu lernen.

Am Freitagabend wird mit der »Blues-Night« gestartet: Mit dabei sind **Raphael Wressnig** und seine »**Soul Gift Band**« – sie zeigen wie viel Seele und Groove in modernem Soul und Blues stecken kann. Die stimmgewaltige **Gisele Jackson** startete ihre Karriere im Backgroundchor von Ray Charles und trat mit Donna Summer und James Brown auf. Außerdem stehen an diesem Abend der italienische Gitarrist **Enrico Crivellaro** und Schlagzeuger **Eric Cisbani** auf der Bühne.

Am Samstagabend geht es mit einem Doppelkonzert weiter. Den Anfang macht das international erfolgreiche Kammermusik-Duo **Doris Orsan und Johannes Tonio Kreusch** mit ihrem Programm »Tangos & Canciones«, sie verbinden spanische Klangfarben mit der Leidenschaft des argentinischen Tangos.

Unter dem Titel »One Week in Rio« verbinden anschließend **Adam Woch** und **Robert Guzik** (siehe Foto) klassische Präzision mit lateinamerikanischen Rhythmen und großer Spielfreude.

Traditionell gehört der Sonntag dem musikalischen Nachwuchs. Bei der »Rising Stars-Matinée« stehen junge Talente der Gitarrenszenen im Mittelpunkt. In diesem Jahr wird **Jakub Chachura** zu hören sein. Sein Programm reicht von der »Bachschen Chaconne« bis zu Klassikern des spanischen Gitarrenrepertoires. (mem)

► www.gitarrenfestivalwertingen.de.



**KULTURSCHLOSS
HÖCHSTÄDT**



**Bezirk
Schwaben**
Gemeinsam mit dir

Julia Rinderle

Sa. 17. Oktober 2026
19:00 Uhr



**Klassik im
Schloss**

Hier klicken und direkt Tickets bestellen

100% positiv

Vergib mir, oder nicht.

In der Kapelle »kein roter Elefant« der Villa Schöne Felder war die skurrile und außergewöhnliche Madame Nielsen zu Gast. Von Mira Emke



Madame Nielsen beginnt ihre »Lesung«, indem sie sich in einer Gelassenheit Perücke und ein extravagantes Jackett überzieht. Der Raum ist still und beobachtet sie mit einer Aufmerksamkeit, als hätte man Angst, irgendetwas zu verpassen, irgendetwas nicht mitzubekommen – Madame Nielsen zieht von Sekunde 1, ohne Worte, in ihren Bann.

Anschließend stellt sie sich grinsend ans Mikrofon, fragt, ob denn »alle Handys tot gemacht wurden« und beginnt ihre einzigartige One-Woman-Show in der Rolle einer Künstlerin »aus dem hohen, fremden Norden«, die in ihrer autofiktionalen Erzählung nach Deutschland eingeladen wird, um an einem »altherwürdigen Gesamtkunsthaus« ihre Show auf die Bühne zu bringen. Was in der Geschichte als vielversprechende künstlerische Zusammenarbeit beginnt, entwickelt sich schnell zum Kulturkonflikt. Die prominente Künstlerin tut genau das, was man in diesem Land nicht tun darf – aus einer Diskussion mit dem Kostümassistenten über Wäsche waschen, Regeln befolgen und eigenständig Denken, die deutsche Spießigkeit und Bürokratie, rutscht der Künstlerin ein ironischer Hitlergruß heraus – und prompt meldet sich der gekränkte Zeitgeist zu Wort. Dieser Vorfall zieht einen komplizierten Rattenschwanz mit sich, eine Kritik an die »deutsche Ordnung«, wie sie es nennt, an einen »Spiegel unserer Zeit«, dann nochmal ein Vergleich mit dem Holocaust. Dem Publikum konnte man den inneren Zwiespalt ansehen, den Madame Nielsen mit ihrer Performance auf die Bühne der Kapelle donnert.

Nach einem kurzen, etwas irritierenden Verschwinden, kommt Madame Nielsen umgezogen, mit neuer Perücke und Sonnenbrille im Haar auf die Bühne zurück. In der Rolle des betroffenen Bühnenassistenten erzählt sie den Vorfall erneut, verleiht ihm eine Stimme und dreht damit die Perspektive der Geschichte um 180 Grad: Die Künstlerin ist auf einmal nicht mehr das falsch verstandene Opfer, in den neu verliehenen Augen des Bühnenassistenten wird sie als selbstverliebte, überhebliche »Egotripperin« dargestellt.

Am Ende der Erzählung muss sie nach diesem, und weiteren Vorfällen, das Projekt verlassen und die Zusammenarbeit wird beendet. Die »Täterin« versucht zu verstehen, wie es so weit kommen konnte, und was hier – in diesem Haus, in diesem Land, in dieser Geschichte, in dieser Zeit – eigentlich vor sich geht. Madame Nielsen schafft es mit ihrer abstrusen Performance und ebenso skurrilen musikalischen Einlagen, Gesellschaftskritik in Grauzonen-Humor zu verpacken, Tabus zu brechen und eine mehrstimmige Reflexion über machtkritische Kulturpraxis in eine Tragödie einzubetten, eine Tragödie über jene, die unbedingt das Richtige tun wollen – und gerade deshalb immer wieder das Falsche wiederholen. Mit einer Geste zum Publikum und den Worten »Vergib mir oder nicht, das ist letzten Endes eure Entscheidung« beendete sie die Show und ließ damit das Publikum in einem Raum für Gesprächsstoff und Reflexion zurück.

► www.literaturhaus-augsburg.de

Lange Nacht der Augsburger Gespräche

Sicherheit gehört zu den grundlegendsten Bedürfnissen des Menschen: Sie schafft Vertrauen und ist Voraussetzung für Frieden und Freiheit. Zugleich zeigen aktuelle Krisen, gesellschaftliche Polarisierung und globale Konflikte, wie fragil sie ist und wie eng sie mit Fragen nach Freiheit, Kontrolle und Vertrauen verbunden bleibt. Die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement, die in diesem Jahr erstmals im tim stattfinden, widmen sich der Dialektik von Sicherheit und Unsicherheit – inhaltlich wie in den künstlerischen Ausdrucksformen selbst. Welche Rolle können Literatur, Theater und Kunst im gesellschaftlichen Diskurs um Sicherheit übernehmen, und welche Perspektiven eröffnen sie auf ein Grundbedürfnis, das zugleich Voraussetzung für friedliches Zusammenleben und immer wieder Legitimation für Ausgrenzung und Gewalt sein kann?



Bildnachweise jeweils v.l.n.r.: Jonas Holthau, Christian Kleiner, Clara Wildberger, Michael Daiminger, Asja Caspari, Erich Malter, Dafy Hagai, Michael McKee

Drei Tage lang diskutieren geladene Gäste mit Studierenden in Werkstattgesprächen fast ausschließlich hinter verschlossenen Türen. Öffentlich zugänglich ist die Lange Nacht der Augsburger Gespräche im tim: In Lesungen, Diskussionen und Musik werden die zentralen Fragen und Impulse einem breiten Publikum vorgestellt. Die Lange Nacht wird live auf Bayern 2 übertragen, moderiert von Niels Beintker – Einlass daher nur bis 19.45 Uhr. Zu den Gästen zählen TV-Moderator **Michel Abdollahi**, die Schriftstellerinnen **Ruth Maria Thomas**, **Mirna Funk** und **Nava Ebrahimi**, Dramatiker **Emre Akal**, Künstler **Philipp Messner** und Musiker **Angela Aux**. Begleitet werden die Gespräche vom Zeichner Michael Jordan mit Graphic Recordings.

Die Veranstaltung findet am Dienstag, 13. Oktober, in Zusammenarbeit mit der Universität Augsburg (Ethik der Textkulturen), dem Friedensbüro der Stadt Augsburg, dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sowie dem tim statt. (mag)

► www.timbayern.de

Lesen. Hören. Begegnen

Unter diesem Motto finden vom Montag, 5. bis Donnerstag, 29. Oktober zum wiederholten Mal die Deutsch-Israelischen Literaturtage Augsburg statt.

Ausgerichtet werden sie von der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Augsburg-Schwaben e. V. gemeinsam mit der IKG Schwaben Augsburg und wollen ein Zeichen für interkulturellen Dialog setzen – gerade in Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung und wieder sichtbarer werdender antisemitischer Tendenzen.

Eröffnet werden die Literaturtage am 5. Oktober im Jakob-Fugger-Saal der IHK mit einem Festvortrag von **Prof. Dr. em. Helmut Koopmann** zu »Thomas Mann, das Judentum & Israel«. Im weiteren Verlauf des Monats erwartet die Besucher*innen ein vielfältiges Programm aus Lesungen, Vorträgen und Diskussionen: **Thomas Sparr** spricht über sein Buch »Grunewald im Orient« und die deutsch-jüdischen Prägungen Jerusalems, **Sarah Sosinski** (siehe Foto) beleuchtet den jüdischen Familienroman um 1900, und **Pierre Jarawan** stellt seinen Roman »Frau im Mond« vor.



Israelische Gegenwartsliteratur steht bei mehreren Terminen im Mittelpunkt: **Ayelet Gundar-Goshen** präsentiert ihren Roman »Ungebetene Gäste«, **Dror Mishani** liest aus seinem neuen Kriminalroman »Nicht«, und **David Grossman** wird am 26. Oktober in einer szenischen Lesung mit **Natalie Hünig** vom Staatstheater Augsburg gewürdigt. Ergänzt wird das literarische Programm durch einen Filmabend mit **Ephraim Kishons** Satire »Der Blaumilchkanal« sowie einen Abend zu »Erlesenem aus Israel und der Levante« mit Lesung und kulinarischer Verkostung. Zum Abschluss spricht die renommierte Übersetzerin **Anne Birkenhauer** am 29. Oktober über die Herausforderungen des Übersetzens hebräischer Literatur.

Neben dem literarischen Kernprogramm gibt es ein Zusatzprogramm mit Musik und Genuss, etwa das Neujahrskonzert des **Ensembles Feygele** (siehe Foto) zu Rosch HaSchanah, ein Benefizkonzert des **Polizeiorchesters Bayern** in der Synagoge Augsburg sowie den Kochkurs »Mezze and More«. Die Veranstaltung »Angriffe von allen Seiten?« mit **Dr. Annette Seidel-Arpaci** widmet sich zudem der Erinnerung an den 7. Oktober 2023 und deren gesellschaftlichen Auswirkungen. Ein eigenes Bildungsprogramm richtet sich mit Schulprojekten und Lehrkräftefortbildungen zur Antisemitismusprävention gezielt an Schulen.



Die Veranstaltungen finden an verschiedenen Orten in Augsburg statt, u. a. im Taschenbuchladen, im Jazzclub, im Zeughaus, im Haus St. Ulrich und in der Synagoge. (mag)

► www.dig-augsburg.de

LITERATUR

wird präsentiert von:

BUCHHANDLUNG AM OBSTMARKT

Büchergilde · Brechtshop

Donnerstag, 1. Oktober, 19:30 – 22 Uhr
AZ-LITERATURABEND: THOMAS VON STEINAECKER UND DER LITERARISCHE SALON
Stadtbücherei Augsburg, Ernst-Reuter-Platz 1
Der Augsburger Schriftsteller und Filmemacher wird in der Stadtbücherei seinen neuen Roman vorstellen. Im Anschluss findet der Literarische Salon statt.
Eintritt: 15 €

Sonntag, 4. Oktober, 10 – 12 Uhr
DIE AUGSBURGER BLEICH: EIN MAGISCHER ORT
Ecke Bert-Brecht-Straße / Bleichstraße



Ein verwunschener-zauberhafter Spaziergang: verschwundener Lust-Garten, Oblattentor, Brechts Mansarde, ertrunkenes Mädchen – bis zum Wasserturm von 1609.
Eintritt: 14,50 €

Dienstag, 10. Februar, 11 – 12 Uhr
DER LITERARISCHE SALON IM BILLARD-SAAL
Billard-Saal des Parktheaters, Klausenberg 6
In der reizvollen Umgebung des Parktheaters diskutieren Augsburger Kulturschaffende, eine Moderator:in sowie geladene Gäste aus Politik, Kultur und Medien jeweils drei aktuelle Neuerscheinungen. Außerdem präsentieren die Salonisti im Anschluss an die Diskussion ihre persönlichen Lese-Empfehlungen. **Eintritt: 15 €**

Anmeldung und weitere Infos unter:
post@buchhandlung-am-obstmarkt.de
www.buchhandlung-am-obstmarkt.de

Grandhotel Cosmopolis

Zündfunk- Legende, BR- Moderator und Ex- Sänger von »Isar 12« **Achim Bogdahn** liest am 28. Oktober im Grandhotel Cosmopolis aus seinem Buch »Unter den Wolken«:



Achim Bogdahn hat sich entschlossen, die höchsten Berge der deutschen Bundesländer zu besteigen. Als Begleitung suchte er sich in jedem Bundesland eine bekannte Person, die ihn begleitet. Verschiedene Wanderpartner*innen waren unter anderem Judith Holfernes, Mehmet Scholl, Rocko Schamoni oder Joachim Watzke.

Mit »Unter den Wolken« schafft Bogdahn ein vielschichtiges, oft skurriles Bild von Menschen in Deutschland. Freuen Sie sich auf eine Leseperformance mit zahlreichen Anekdoten und skurrilen Geschichten. (mem)

► www.grandhotel-cosmopolis.org

Literatur, die genau hinschaut

Am 14. September wurde die österreichische Schriftstellerin Eva Menasse von der Buchhandlung am Obstmarkt in den Augustanasaal des Annahofs geladen, mit im Gepäck: ihr neuer Roman »Alleinruhelage«.



© Verlag Kiepenheuer und Witsch

Der österreichische Begriff »Alleinruhelage« stammt ursprünglich aus dem Immobilienbereich und beschreibt ein Haus in besonders ruhiger, abgelegener Lage. Auf die Frage, warum Eva Menasse genau diesen Titel für ihr Buch wählte, erklärte sie ihre Liebe zu paradoxen Worten, die nach etwas Großem klingen, tatsächlich aber nicht viel aussagen. Auch in ihrem 2021 erschienenen Roman »Dunkelblum« spiegelt sich diese Vorliebe wieder. Das neue Buch behandelt verschiedene Themen. Neben subtiler, in Humor verpackter Gesellschaftskritik, einem polnischen Ehepaar, Abschied und Aufbruch, Fremdsein und Heimat, Ost- und Westdeutschland, dreht sich die Geschichte vor allem um ein bestimmtes Haus. Die Autorin entschied sich bewusst dafür, dieses Haus als Person und Hauptakteur zu gestalten, indem sie es immer wieder innerhalb der Erzählung persönlich ansprach.

Ihr Roman wird als »eine Literatur, die genau hinschaut« beschrieben, eine Erzählung »zwischen Abschied und Aufbruch auf verschiedenen Ebenen«.

Die Moderation am Abend des 14. Septembers übernahm Journalistin und Kulturmanagerin Iris Steiner. Zwischen Lesungen aus verschiedenen Passagen kamen die beiden immer wieder ins Gespräch, diskutierten über Interpretationen, persönliche Bezüge und Schreibprozesse.

Allein bei der Titelwahl und der fesselnden, bildkräftigen Sprache, die für das Gefühl sorgt, selbst Teil der Geschichte zu sein, kann der besondere Stil und geschmackvolle Humor der Autorin erkannt werden. Eva Menasse zeigte an diesem Abend nicht nur im Geschriebenen, auch im Gespräch ihre Affinität zu ausdrucksvoller, »blumiger« Sprache, wie Iris Steiner es treffend nannte. Ihr Wiener Schmah setzte die letzten Akzente ihrer markanten Ausdrucksart. (mem)

Buchhandlung am Obstmarkt

Die Buchhandlung am Obstmarkt hat mit dem »Literarischen Salon« eine beliebte und traditionsreiche Literaturveranstaltung geschaffen. Augsburger Kulturschaffende, ein:e Moderator:in, sowie geladene Gäste aus Politik, Kultur und Medien diskutieren jeweils drei aktuelle Neuerscheinungen. Außerdem präsentieren die Vortragenden im Anschluss an die Diskussion ihre persönlichen Lese-Empfehlungen. Im Oktober können sich Interessierte und Lesebegeisterte auf zwei Veranstaltungen freuen. Direkt am 1. Oktober findet der A-Z Literaturabend in der Stadtbücherei statt. Zu Gast ist der Augsburger Schriftsteller und Filmemacher **Thomas von Steinaecker**. Er wird an diesem Abend seinen neuen Roman vorstellen und im Anschluss mit **Richard Mayr**, **Marius Müller** und **Kurt Idrizovic** den literarischen Salon eröffnen. Am 15. Oktober wird in den Billard-Saal des Parktheaters geladen. Auf dem Podium sitzen an diesem Abend Schauspieler:in und Literaturvermittlerin **Karla Andrä**, politischer Redakteur der FAZ **Timo Frasch** und die beiden Lyrikerinnen **Sarah Kiyanrad** und **Ulrike Schrimpf**. (mem)

► www.buchhandlung-am-obstmarkt.de

Bastelkiosk Augsburg

Am 20. Oktober ist die österreichische Autorin **Christina Walker** im Bastelkiosk Augsburg zu Gast. In ihrem neuen Roman »Verteidigung eines Gartens« erzählt sie von zwei Frauen, die zwischen Stauden und Tomaten Halt finden – Marianne und Didi, zwei Heldinnen am Existenzminimum. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »sunsets and books« spricht Christina Walker am Abend des 20. Oktobers mit dem Publikum über Solidarität und Anarchie, über den Mut, sich neu zu erfinden, über eine Natur, die sich nicht zähmen lässt, und darüber, inwiefern ein Garten auch politisch sein kann. (mem)

► www.bastelkiosk.de

Buchhandlung Schmid Schwabmünchen

Am 1. Oktober ist Spiegel- Bestseller- Autorin und Journalistin **Anika Landsteiner** in der Buchhandlung Schmid, Schwabmünchen zu Gast. Ihr inhaltlicher Fokus liegt auf gesellschaftlichen Ungerechtigkeiten, Tabuthemen, Feminismus und Popkultur.



© bythesea Sophia Roßberg

Am Abend des 1. Oktobers liest Landsteiner aus ihrem Roman »Träume aus Salz«. Er erzählt von einer Frau, die zwischen Intuition und Illusion taumelt – durch die flirrende Hitze Griechenlands hindurch, in der alles miteinander zu verschmelzen droht. (mem)

► www.kultur-schwabmuenchen.de

Brechthaus

Michael Johann Bauer (»blumenleere«) stellt am 11. Oktober sein neues Buch in der Lounge des Brechthauses vor. »Wohin ein Wind uns jemals trägt« als Gedichtband zu bezeichnen, greift etwas zu kurz. Vielmehr handelt es sich um ein interaktives poetisches System, das erst in Kombination mit der lesenden Person ein individuelles – zumindest rein theoretisch – nicht endendes Langgedicht generiert. Im Rahmen der Sonntagsmatinee stellt blumenleere Idee, Konzept und Funktionsweise seines experimentellen Werkes vor und veranschaulicht dies mit einer exemplarischen Lesung, woran sich Spielraum für Gedanken und Fragen anschließt. (mem)

► www.brechthaus-augsburg.de

Lange Nacht der Kurzgeschichte

Schon zum 4. Mal findet »Die Lange Nacht der Kurzgeschichte« in der Stadtbücherei Augsburg statt, diesmal mit zwei Autorinnen und drei Autoren. **Alexandra Tobor** beschäftigt sich humorvoll mit ihrer Migrationsgeschichte und **Kerstin Herzog** trägt ihre Kurzgeschichte aus der frisch erschienenen Anthologie »Schaurige Orte am Bodensee« vor. **Wolfgang Kemmer** hat eine spannende historische Geschichte in der Tasche und **Maximilian Schön** wird »eine vollständige Beichte« zum Besten geben. Eigens aus Wien reist **Fabian Navarro** an, der von einem vor dem Stephansdom verschwundenen deutschen Touristen und einem jahrhundertealten Komplott berichten wird. Musikalisch begleitet wird der Abend von der großartigen **Ruth Rosel** mit dem Cello und ihrer Loop Machine. Auch die Leiterin der Stadtbücherei freut sich wieder auf diesen besonderen Abend. »Die Lange Nacht der Kurzgeschichte rückt ein oft unterschätztes Literaturformat ins Rampenlicht und begeistert – ergänzend zu unserer #BookTalk-Reihe – zahlreiche junge Literaturfans aus Augsburg, wie die voll besuchten Events in den vergangenen Jahren eindrucksvoll bewiesen haben.« (mag)

► www.augsburg.de

4

DIE
LANGE NACHT
DER
KURZ-
GESCHICHTE

Stadtbücherei
Augsburg

19:00 Uhr

Freitag
30.10.2026

Eintritt frei

Schlossersche Buchhandlung

Anlässlich des Erscheinens der deutschen Ausgabe von **Reza Ghassems** vielfach ausgezeichnetem Roman »Die nächtliche Harmonie des Holzorchesters«, findet am Abend des 14. Oktobers ein Gespräch über iranische Literatur mit der Übersetzerin **Sarah Kiyanrad** in der Schlosser'schen Buchhandlung statt. Vor welchen Herausforderungen stehen iranische Schreibende in Iran und im Exil? Was bedeutet das für die Übersetzung ihrer Werke – welchen (literarischen) Iran lernen wir etwa in deutschen Bücherregalen kennen? Sarah Kiyanrad unterrichtet iranische Kulturgeschichte an der LMU München und forscht aktuell unter anderem zur Kulturgeschichte der Tätowierung in Iran. (mem)

► www.buchhandlung-am-obstmarkt.de

Ustersbacher
BIEREXPERTEN SEIT 400 JAHREN

KLASSISCH OBERGÄRIG

Das klassische Hefeweizen bleibt trotz des aktuellen Trends zu »normalen« hellen Bieren ein Lieblingsbier der Bayern. Das Ustersbacher Weizen zeichnet sich aus durch seinen cremigen Schaum und seinen weichen Geschmack mit einer fruchtigen Note. Im frischen Aroma der obergärigen Bierspezialität findet sich auch die Bierhefe wieder mit einer leicht bananigen Nuance. Das Ustersbacher Hefeweizen ist mit 5,5 % vol Alkohol bei 12 °Plato Stammwürze ein perfekter Durstlöcher und passt zu Fleisch- und Fischgerichten, zu leichten Sommergerichten und zur deftigen Brotzeit.

**AUGSBURGER
STADTMARKT**

**Entdecke, probiere,
genieße!**

Jetzt
Samstag
bis 17 Uhr
geöffnet.

► www.a3kultur.de

Wie lange kann der Tod warten?

Ein Theaterstück, das man nicht so schnell vergisst – Das Augsburger Staatstheater greift Florian Zellers berühmtes Familiendrama »Der Sohn« neu auf. Von Mira Emke



© Jan-Pieter Fuhr

Die Brechtbühne am Gaswerk ist voll. In der Sekunde, in der das Licht auf die Bühne fällt, verstummt der Saal. Die Kulisse, die nur aus kargen, grauen Wänden besteht, zieht schon ab dem ersten Moment in ihren Bann. Das dadurch entstehende beklemmende, fesselnde Gefühl ist gewollt, denn die Handlung des Theaterstücks ist genauso grau, hart und erschreckend: Depression bei Kindern und Jugendlichen. Das Staatstheater schafft mit unglaublicher Bildsprache, Symbolik und herausragender Schauspielleistung der Darsteller*innen eine Stimmung, die noch Tage anhält. Das Besondere des Theaterstücks ist nicht die Handlung selbst, es sind die packenden Dialoge und Dynamiken zwischen einem Sohn, der immer wieder nach Hilfe ruft und seinen damit überforderten Eltern. Das Schauspiel zeigt kein Gut und Böse, keine perfekte Lösung. Die Handlungen der Figuren sind so nachvollziehbar, dass sich das Publikum automatisch in verschiedene Perspektiven hineinversetzen muss und sich möglicherweise auch in ihnen wieder sieht.

Seit der Pandemie ist Suizid die häufigste Todesursache bei Jugendlichen.

Genau deshalb ist das im Stück aufgegriffene Thema zwar keine leichte Kost, dafür aber umso wichtiger. Noch vor den Proben zog das Staatstheater Augsburg Pädagog*innen und Suizidpräventions-experten hinzu, um den Sachverhalt so realistisch wie möglich wiedergeben zu können. Katrin Oppelt von der Arbeitsgemeinschaft Suizidprävention Augsburg bot zusammen mit dem Regisseur David Ortman nach der Vorstellung vom 25. Juli ein Podiumsgespräch an. Sie klärte über Tabuisierung von Depression und Suizid auf und sprach über Möglichkeiten, wie Eltern und Angehörige von suizidalen Kindern handeln können. Man sah dem Publikum die nachhallende Anspannung und Betroffenheit an. Das darauffolgende Gespräch mit Katrin Oppelt führte zu regem Austausch und Diskussionen, was wiederum zeigte, welch bleibenden Eindruck das Stück »Der Sohn« hinterlassen hatte.

Das Stück wird seit September wieder auf der Brechtbühne am Gaswerk gespielt. Ein Besuch ist absolut empfehlenswert!

Jazzclub Augsburg

Die Theaterwerkstatt Augsburg präsentiert mit »Tanz auf dem Vulkan« einen musikalischen Theaterabend über die »Goldenen Zwanziger« der Weimarer Republik. Regie führt Gianna Formicone, für Spiel und Gesang sorgen Dani Nering und Matthias Klösel, am Piano begleitet Fred Brunner.



© Jazzclub Augsburg

Anhand einer fiktiven Brieffreundschaft zwischen Anton und Erika beleuchtet der Abend die widersprüchliche Ära zwischen Nachkriegselend und Weltwirtschaftskrise: politische Unruhen, Hyperinflation und soziale Umbrüche stehen neben rasanten Neuerungen wie Radio, Kino und Automobil. Auch der Aufbruch der Frauen aus traditionellen Rollenbildern spielt eine zentrale Rolle. Beliebte Schlager der Zeit spiegeln dabei Lebenslust, Abenteuergeist und den Wunsch nach Amüsement wider – und zeichnen so ein facettenreiches Bild einer kurzen kulturellen Blütezeit vor ihrem raschen Niedergang.

Die Premiere findet am Freitag, 16. Oktober (20:30 Uhr) statt. (mag)

► www.jazzclub-augsburg.de

Junges Theater Augsburg

Nach der Premiere ist vor der Premiere. Nach »Wahrheit oder Wackelpudding« im September legt das Junge Theater Augsburg im Oktober nach: Am Samstag, 18. Oktober, feiert »Riesen Probleme – Platz da, Schnecke!« von Fayer Koch Premiere. Im Stück nimmt Saskia, eine Schnecke ohne Schneckenhaus, ihren Job als Security sehr ernst – sie wacht darüber, dass niemand den großen, leeren Raum betritt, der einem Besitzer gehört. Nebenan leben Eddie, der Elefant, und Georg, der größte Mensch der Welt, auf engstem Raum zusammen und wünschen sich nichts sehnlicher als mehr Platz. Die Grenze zwischen beiden Bereichen scheint unverrückbar – bis das Publikum eingeladen wird, selbst Stellung zu beziehen: Was ist fair? Welche Regeln sollten gelten? Welche Grenzen gehören verschoben? Ein interaktives, wahnsinnig komisches Stück über Gerechtigkeit und die Kunst, auf engstem Raum Basketball zu spielen. (mag)

► www.jt-augsburg.de

PREMIEREN DES STAATSTHEATERS IM OKTOBER

- **Frau Yamamoto ist noch da** Freitag, 2. Oktober
- **Die verlorene Ehre der Katharina Blum** Freitag, 9. Oktober
- **Die Verwandlung** Samstag, 10. Oktober
- **Cinderella** Samstag, 31. Oktober

Sensemble

Der Saison-Auftakt im Theater in der Bergmühlstr. 34 gehört am 2. Oktober Miro Gavran, dem meistgespielten zeitgenössischen kroatischen Dramatiker, dem sogar ein eigenes, regelmäßig stattfindendes Festival außerhalb seines Heimatlandes gewidmet ist. Regisseurin Kalliniki Fiki inszeniert sein Stück »Kreons Antigone«, das den antiken Stoff als modernen Politthriller erzählt. Damit startet das Theaterensemble in eine turbulente neue Spielzeit mit insgesamt fünf Premieren und vier Wiederaufnahmen – darunter Ende Oktober auch die Uraufführung von Sebastian Seidels »DRACULA infected« (31. Oktober). Wer weiter vorausblicken möchte: Ab Dezember lockt zudem das Kultstück »Der Messias« ins Sensemble. (mag)

► www.sensemble.de

Theater Eukitea

Bücherverbrennungen und Barock treffen auf Jazz – das Theaterhaus in Diedorf startet mit zwei sehr unterschiedlichen Terminen in den Oktober. Den Anfang macht am Sonntag, 11. Oktober, ein ernstes Kapitel: In »Friedenskinder« werden Originaltexte von neun 1933 veremten Autor*innen – darunter Nelly Sachs, Erich Kästner und Stefan Zweig – wieder lebendig. »Heute ist nicht damals – und morgen kann mehr sein als alles, was gestern war«, heißt es im Epilog des bildintensiven Schauspiels, das bereits zur Berliner Premiere für Aufsehen sorgte. Weitaus beschwingter geht es sechs Tage später zu, wenn das Duo Gambelin mit »all'improvviso« Barockmusik, Jazz und freie Improvisation aufeinanderprallen lässt – Diego Ortiz trifft auf Bach, Bach trifft auf Christian Elins Kompositionen für diese seltene Instrumentenpaarung zu lauschen am Samstag, 17. Oktober. (mag)

► www.eukitea.de

Schloss Elmischwang

Nach seinen gefeierten bundesweiten Auftritten, gastiert das Musiktheater »Zwischen den Sternen« am Samstag, 17. Oktober (20 Uhr) im Schloss Elmischwang/Fischach.

Das Stück der Theaterpoetin Gabriele Beier dreht sich um »Rilke und Konsorten« – es wird gesprochen, getanzt, gespielt und gesungen. Und die verträumte und verspielte Schutzengel-Gang ist auch dabei. Ein Musiktheater, einen Poesie-Circus mit Band – und deren »Waffe« ist: die Poesie und das Schöne! Rilkes Weltinnenraum ist im Bewusstsein der Menschen und im großen Kosmos, erinnert daran, dass wir mit Würde und Menschlichkeit miteinander umgehen: Die Fantasie und ihre atemberaubende Welt als letzten magischen Ort, der uns von Kindheit an mit zeitloser Schönheit begleitet, fasziniert und inspiriert, gilt es zu bewahren, damit sie von den Menschen nicht vergessen wird. (mag)

► www.klexs-theater.de

► www.a3kultur.de

SPIELZEIT 2026/27

KREONS ANTIGONE

DEUTSCHSPRACHIGE URAUFFÜHRUNG
VON MIRO GAVRAN

AB 2. OKTOBER

sensemble

www.sensemble.de

RILKE - TANZ UNTERM STERNENZELT!

Musiktheater – Poesiecircus
„Zwischen den Sternen“

Schloss
Elmischwang/Fischach
um 20 Uhr
Karten-Tel.: 08236 – 96110
oder
buero@schloss-elmischwang.de

Rilke - gesprochen, getanzt und gesungen
Augsburg München Schauspiel

Gefördert von: Stadt Augsburg/Bayerisches Staatsministerium für Kultur